Sitzung

10. Januar 1944, „Buchental", Buchen.

Zur Sitzung eingeladen wurde auch die Rechnungskommission. Entschuldigt abwesend sind: von der Kommission: Ernst Jakob, von der Rechnungskommission: Schläpfer Arnold, beide wegen Militärdienst.
Im Anschluss an die Rechnungsprüfung folgte um ca ½ 10 Uhr die Kommissionssitzung. Das Protokoll über die Sitzung vom 12. Juli wird ohne Einwendungen sanktioniert. Der Präsident teilt mit, dass die Parkierungstafel beim Parkplatz in Staad durch die Gemeinde angebracht wurde. Herr Spengler gibt bekannt, dass die Bänke im Hafen wegen Arbeitsüberhäufung im Betrieb noch nicht erstellt werden konnten, sichert aber die Ausführung der Arbeit auf den Frühling zu.
Der Präsident orientiert, dass er eine Anregung erhalten habe, der Einwohnerverein sollte sich mit den Ortsvereinen und gemeinnützigen Institutionen ins Einvernehmen setzen, um eine gerechte Verteilung der verschiedenen Einzüge zu erreichen. Beschluss: Zustimmung.
Weiter wird beschlossen, die Zinsen des Rüst'schen Legates wie bisanhin zu verteilen, also:

Kleinkinderschule	50 Fr.
Kath. Krankenpflege	25 "
Evang. "	25 "
Tuberkulosefürsorge	25 "

Da unser Kommissionsmitglied Severin Bischof nächsten Monat unsere Gemeinde verlässt, ist eine Ersatzwahl zu treffen. Präs. Stehmenberger dankt dem Scheidenden für seine elfjährige Kommissionstätigkeit und wünscht ihm einen sonnigen Lebensabend an seinem neuen Wohnort Heiden. Da die übrigen Mitglieder sich nochmals einer Wahl unterziehen, ist nur Hrn Bischof zu ersetzen. Von der Kommission soll unser Chronist, Hrn Rob. Dornbierer, vorgeschlagen werden, der dann auch die Arbeit des amtsmüden Aktuars zu übernehmen hätte. Im Falle seiner Wahl wäre weiter ein Mitglied in die Rechnungskommission zu wählen. Ein Vorschlag wird nicht gemacht.

Die Entschädigungen an die 4 Hauptchargen: Präsident, Aktuar, Kassier und Chronist sollen nach Vorschlag der Rechnungskommission gleichmässig auf je Fr. 30.- beantragt werden.

Die Hauptversammlung wird auf Freitag, 14. Jan. 20 Uhr festgesetzt. Ort: Weisses Rössli. Es soll die Chronik 1942 verlesen werden. Im Anschluss daran sollen 2 Filme von den Donauländern z Rom gezeigt werden.

Bei einem von Sev. Bischof gespendeten Abschiedsschoppen bleibt man noch bis zur Polizeistunde beisammen.

Buchen, 12. Jan. 1944.

Der Aktuar:
P. Locher.

Hauptversammlung

Freitag, 14. Jan. 1944.
„Weisses Rössli", Staad.

Präsenz: 37 Mitglieder.
Präsident Stehrenberger leitet die Hauptversammlung mit einer kurzen Betrachtung über die Stellung der Schweiz inmitten des Weltenbrandes, der uns umtobt, ein und fordert uns auf, dankbar zu sein und die gemeinnützigen Zwecke weiterhin tatkräftig zu unterstützen.
Zum Andenken an die 2 verstorbenen Mitglieder: Ww. Morf und Kaspar Schneller, erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.
Als Stimmenzähler belieben die Herren: Geiser Hans und Lutz Heinrich.
Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird ohne Ausstellungen genehmigt.
Die von Herr P. Jongen vorgelegte Jahresrechnung weist einen kleinen Vermögensrückschlag von Fr. 59.17 auf.
Der Rechnungsbericht wird von Herr Lehrer P. Segmüller verlesen und schliesst mit den 3 Anträgen:

1. Es sei die Rechnung des Jahres 1943 zu genehmigen.
2. Der Kommission sei für ihre Arbeit der Dank der Hauptversammlung auszusprechen.
3. Die Entschädigungen für die 4 Hauptchargen seien einheitlich auf Fr. 30.- festzusetzen.

Ohne Gegenstimme wird ihnen zugestimmt.

Die Mitgliederliste ergibt einen Bestand von 105 Mitgliedern (wie letztes Jahr).
Die Verteilung des Rüst'schen Legates wird nach Vorschlag der Kommission vorgenommen:

Kleinkinderschule	Fr. 50.-
Kath. Krankenpflege	" 25.-
Evang. "	" 25.-
Tuberkulosenfürsorge	" 20.-

Die Wahlen beanspruchen nicht viel Zeit. Die verbleibenden Kommissionsmitglieder: P. Stehrenberger, B. Bangerl, J. Lutz, Ernst Bärlocher, Ernst Jakob und E. Locher werden im Amte bestätigt. Für den nach 11jähriger Kommissionstätigkeit zurücktretenden Bischof Sev. wird Dornbierer Robert gewählt. Der Präsident dankt dem Scheidenden für seine Mitarbeit und wünscht ihm ferneres Wohlergehen in seinem neuen Wohnort Heiden.
Als Präsident wird einstimmig der bewährte bisherige Steuermann P. Stehrenberger gewählt, ebenso als Vize-Präs.: E. Locher. Die Chronik besorgt weiterhin Dornbierer Rob.
In die Rechnungskommission hat eine Ersatzwahl stattzufinden. Die verbleibenden Herren Schläpfer Oswald und Segmüller Paul werden im Amte bestätigt. Als 3. Revisor wird gewählt: Herr Ch. Engi, Bahnhofvorstand.
Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 3.- festgesetzt.
Da die Umfrage nicht benützt wird, kann der geschäftliche Teil der Versammlung geschlossen werden.
Nach kurzer Pause beginnt unser Chronist mit dem Verlesen der Chronik von 1942.

In gewohnt flotter und prägnanter Weise führte er uns die hauptsächlichsten Ereignisse dieses Jahres in Bund, Kanton und Gemeinde vor Augen, wofür ihm die Versammlung den wohlverdienten Applaus zollte.
Anschliessend werden durch Herrn Ernst Bärlocher noch die beiden Filme:
Land und Leute an der Donau.
und Das christliche und antike Rom.
vorgeführt.

Buchen, 16. Jan. 1944. Der abtretende Aktuar:
E. Locher.

Übergabe-Protokoll.

Am 1. Feb. 1944 übergibt der abtretende Aktuar E. Locher, Buchen seinem Nachfolger, Herrn Rob. Dornbierer, Staad, folgendes Vereinsinventar:

1. 1 Protokoll vom 31. Mai 1939 an
2. 1 " " 21. Okt. 1926 - 28. März 1939
3. 1 " " 31. März 1913 - 14. Okt. 1926
4. 1 " " 30. Nov. 1896 - 31. März 1913
5. 1 " der Badekommission 1930-1933
6. 1 Kopierbuch, vom 6. Juli 1908 - 30. Mai 1933
7. 1 Mappe mit eingehenden Korresp. ab Juni 1933.
8. 1 " " abgehenden " " " 1933
9. 1 " " Korrespondenzen vor 1933
10. 1 Aktuarheft bis April 1934
11. 1 " ab " 1934
12. 1 Mitgliederverzeichnis [alt]
13. 1 " [neu]
14. 1 Kassabuch [Leichenwagen] 1893-1906
15. 1 Aktenmappe [Leder]

16. 1 Vereinsstempel
17. 1 Stempelkissen
18. 1 Schachtel mit Converts & Statuten
19. 1 " " Einladungskarten
20. 1 Paket Briefpapier f. Schreibmaschine
21. 1 " " [liniert]
22. 1 Schlüssel f. Anschlagkasten Staad.

Vorstehendes Inventar übernommen zu haben, bescheinigt:

Staad, 1. Feb. 1944.

Der neue Aktuar:
Rob. Bourbinny

Heimat - Abend

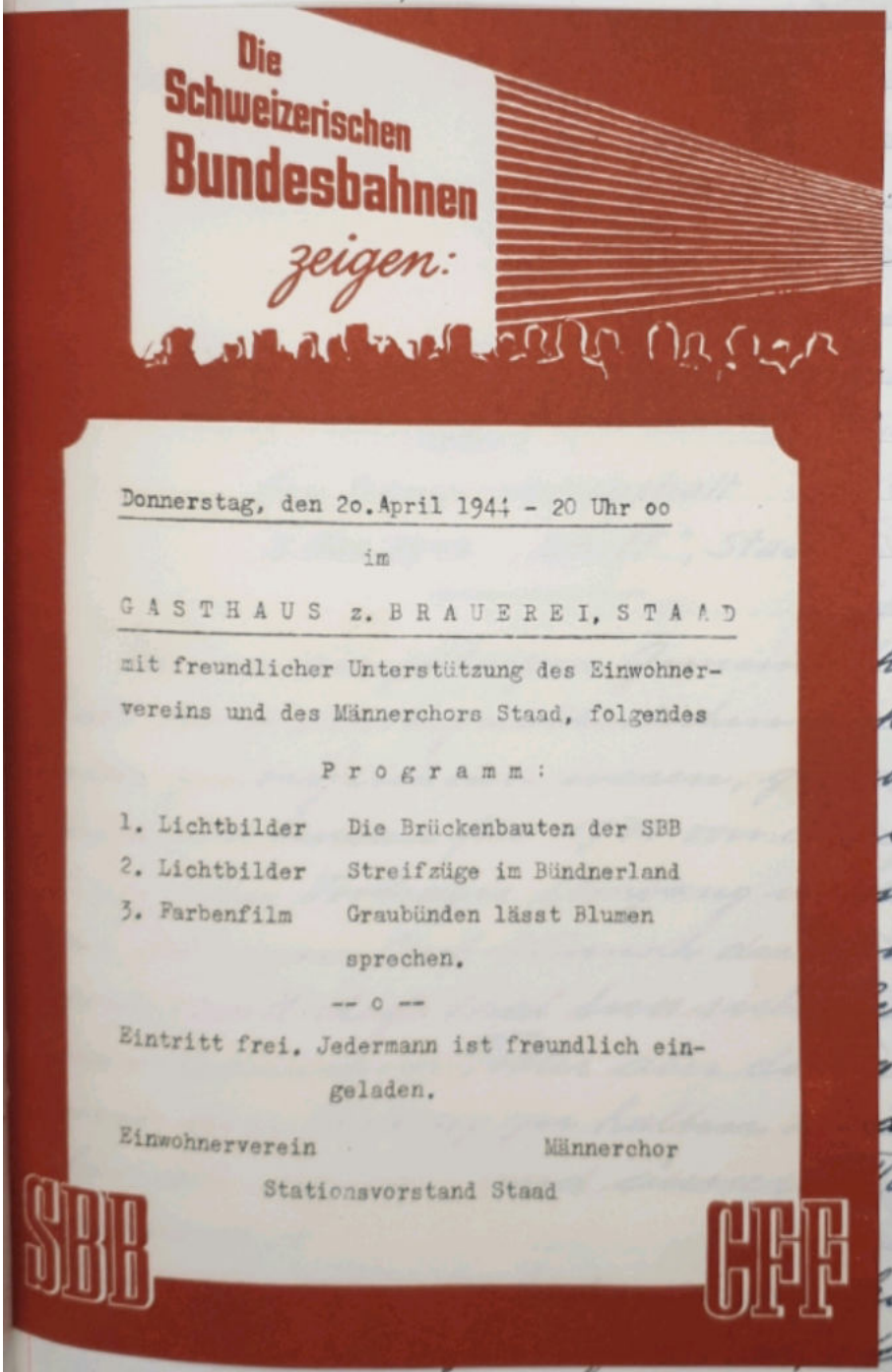
20. April 1944
im Saale zur „Brauerei", Staad.

Am 20. April veranstalteten die S.B.B. auf Begehren des Stationsvorstandes Staad, Herrn Chr. Engi, unter Mitwirkung des Einwohnervereins und des Sängerbundes einen

Heimatabend.

Leider entsprach der Besuch nicht ganz den gehegten Erwartungen, trotzdem durch die Schüler ca. 400 Einladungen verteilt hätten sein sollen. Die Lichtbilder über die Brückenbauten der SBB., Streifzüge im Bündnerland sowie der Farbenfilm „Graubünden lässt Blumen sprechen" mit den ergänzenden Erläuterungen

von dem Kippen fanden reichen Beifall, ebenfalls die vom Sängerbund vorgetragenen heimatlichen Lieder.
Mit einem kurzen Schlusswort dankte der Präsident des E. V. dem Chor. Stehen lange konnten die Darbietungen um 22.15 abgeschlossen werden.



im speziellen den Vortragenden, Herrn Gemeindeammann Tobler, sowie die Herren Gemeinderatsschreiber Keller, Gemeindekassier Tobler und Kantonsrat

16. 1 Vereinsstempel
17. 1 Stempelkissen
18. 1 Schachtel mit Converts & Statuten
19. 1 " " Einladungskarten
20. 1 Paket Briefpapier f. Schreibmaschine
21. 1 " " [liniert]
22. 1 Schlü[illegible] Durchlaokasten Staad.

Vorstehend[illegible]
bescheinig[illegible]
Staad, [illegible]

H[illegible]

im [illegible]

Am 20. [illegible]
auf Bege[illegible]
Staad, H[illegible]
wirkung [illegible]
Längerb[illegible]

H[illegible]

Leider [illegible]
ganz de[illegible]
trotzdem [illegible]
Einlad[illegible]
Die Lich[illegible]
bauten [illegible]
Bündner [illegible] der Farbenfilm
„Graubünden lässt Blumen sprechen"
mit den ergänzenden Erläuterungen

von Herrn Kipfer fanden reichen Beifall, ebenfalls die vom Sängerbund vorgetragenen heimatlichen Lieder.
Mit einem kurzen Schlusswort durch den Präsidenten des E.V. Herrn Paul Stehrenberger konnten die Darbietungen um 22.25 abgeschlossen werden.

Staad, 21. April 1944

Der Aktuar:
Lob. Dornbierer

Öffentliche Versammlung

über
den Gemeindehaushalt
3. Nov. 1944, „Schiff", Staad.

Da im diesjährigen Gemeindehaushalt keine aussergewöhnlichen Vorkommnisse zu verzeichnen waren, glaubte das Gemeindebureau für 1944 von der Abhaltung eines Vortrages Umgang nehmen zu können. Auf Wunsch der Donnerstagsgesellschaft Thal liess sich Herr Gemeindeammann Tobler aber doch gewinnen den Vortrag zu halten und zwar für die innern und äussern Rhoden gesondert.
Präsident Paul Stehrenberger konnte über 30 Mitbürger begrüssen, darunter im speziellen den Vortragenden, Herrn Gemeindeammann Tobler, sowie die Herren Gemeinderatsschreiber Heller, Gemeindekassier Tobler und Kantonsrat

August Bürlocher als Vertreter des Gemeinderates.

In seinen Ausführungen streifte der Referent in Kürze die verschiedenen Rechnungen des Gemeindehaushaltes und betonte dabei, dass die meisten sehr günstig abschneiden, sodass z. B. in der Armenrechnung eine Steuerreduktion möglich gewesen wäre. Im Hinblick auf die erstmalige Anwendung des neuen Steuergesetzes beschloss aber der Gemeinderat, den Mitbürgern Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses zu empfehlen und erst auf eine Reduktion einzutreten, wenn sich das Gesetz im günstigen Sinne auswirke. Grosse Arbeit bringen den Behörden und den Amtsstellen immer wieder die kriegswirtschaftlichen Erlasse. An neuen Projekten sieht der Gemeinderat den Ausbau unserer Wasserversorgung vor, für welche eine Kostensumme von ca 300'000 Fr. vorgesehen ist. Als vorsorgliche Massnahme ist die Anschaffung von Gasmasken für die Zivilbevölkerung zu erwähnen [im 6. Kriegsjahr !!!]

Im Anschluss an den aufschlussreichen Vortrag erläutert Herr Gemeinderatsschreiber Keller den für die Auto-Durchgangsstrasse durch Staad aufgelegten Plan, ebenso einen solchen über die Wirkung der vorgesehenen Bodensee-Regulierung auf die Gemeindeteile Staad, Altenrhein und Bauriet.

In der Diskussion frägt Herr Adolf Wessner

an, ob trotz einer eventuellen Verlegung der Autostrasse die bestehende Strasse durch Staad korrigiert werde. Herr Gemeindeammann Tobler antwortet, dass der Kanton an einer Verlegung nicht stark interessiert sei, da dann die mit grossen Kosten erstellte Strasse Staad-Barrier ausgeschaltet würde. Zu den Vorgemeindetraktanden fragt E. Locher, Lehrer, an, ob nicht infolge der vermehrten Geschäfte eine Erhöhung der Zahl der Rechnungskommissionsmitglieder von 3 auf 5 gerechtfertigt wäre. Herr Anton Messmer und Gemeindeschreiber Keller finden, dass auch eine 3köpfige Kommission die Arbeit bewältigen könne, wenn sie mit Interesse dahinter gehe.

In seinem Schlusswort dankt der Präsident den Vortragenden für ihre Arbeit und betont, dass er von kompetenter Seite erfahren habe, dass unsere Gemeinde eine der bestgeleiteten des Kantons sei. In seinem Dank schliesst er deshalb auch die Arbeit der Gemeindefunktionäre ein.

Buchen, Nov. 1944

Der Interimsaktuar:

E. Locher.

Kommissions-Sitzung.

Donnerstag, 23. November 1944, 20 Uhr im „Adler", Staad.

Anwesend sind alle Kommissionsmitglieder. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 10. Januar 1944, verfasst von Carl Locher, wird verlesen, diskussionslos genehmigt und verdankt.
Ueber das Kassawesen gibt Kassier Zangerl einen provisorischen Ueberblick. Auf Antrag des Kassiers ist dem Schlösslibrunnen-Konto ein Beitrag zu überschreiben zur Deckung allfällig notwendigen Reparaturen. Die Kommission stimmte diesem Antrage einstimmig zu und beschliesst, die Höhe des Betrages dem Kassier zu überlassen.
Die Zinsen des Rüst'schen Legates sollen in gleicher Weise wie letztes Jahr verteilt werden; nämlich:

Kleinkinderschule	Fr. 50.–
kath. Krankenpflege	" 25.–
evang. "	" 25.–
Tuberkulosenfürsorge	" 20.–

Die Entschädigungen an Präsident, Aktuar, Kassier sowie Chronisten sollen mit Fr. 20.– belassen werden.
Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 3.– wie bisher angesetzt.
Die Hauptversammlung wird auf Donnerstag, 11. Januar 1945 im Gasthaus „Löwen" angesetzt. Neben den statutarischen Geschäften wird ein (Vorschlag) Vortrag von Lehrer Fritz

Schelling, Thal über unsere Geschlechts-
namen der Gemeinde Thal in Vorschlag
gebracht.
Eine lebhafte Debatte ergab das
Traktandum Wahlen. Aus der Kommiss
zu scheiden gedenken die Herren
Paul Hehrenberger, Carl Locher & Benjamin
Bangerl. An ihre Stelle sollen der
Hauptversammlung in Vorschlag ge-
bracht werden die Herren Chr. Engi,
Stationsvorstand, Paul Segmüller,
Lehrer und als Burlener-Vertreter
Robert Beerli, jun. Im Falle einer
Wahl der Herren Segmüller und Engi
in die Kommission wären weiterhin 2
neue Rechnungs-Revisoren zu wählen.
Vorschlag: W. Erni, Postlalter & Karl
Schweigart.
In der allgemeinen Umfrage wurde
die Aufhebung der Reisekasse gewünscht,
dessen Begehren entsprochen wurde.

Schluss 22.00.

Der Aktuar:
Robert Dombierer.

Hauptversammlung

Donnerstag, 11. Januar 1945
im Rest. „Löwen", Staad.

Präsenz: 26 Mitglieder.
Präsident Paul Stehrenberger leitet die Hauptversammlung mit einer kurzen Betrachtung über die Stellung der Schweiz inmitten des Weltenbrandes, der uns umtobt, ein und fordert uns auf, dankbar zu sein und die gemeinnützigen Zwecke weiterhin tatkräftig zu unterstützen.
Zum Andenken an die vorstorbenen Mitglieder: August Dudler, Altenheim & Dr. Mez, Schloss Wartegg, erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.
Als Stimmenzähler belieben die Herren Cv. Emi & Ad. Kradolfer.
Das Protokoll der letzten Hauptversamlg. wird ohne Aussetzungen genehmigt.
Die von Hrn B. Zangerl vorgelegte Jahresrechnung weist einen kleinen Vermögensrückschlag von Fr. 3.61 auf.
Der Rechnungsbericht wird von Herrn Otw. Schläpfer verlesen und schliesst mit den 3 Anträgen:
1. Es sei die Jahresrechnung 1944 zu genehmigen unter bester Verdankung und Entlastung an den Kassier.
2. Es sei der gesamten Kommission der beste Dank und die verdiente Anerkennung auszusprechen.
3. Es seien an Präsident, Aktuar und

Chronist eine Entschädigung von je Fr. 30.- auszurichten, an den Kassier, in der Erwägung des besonders grossen Arbeit, die dieses Amt verursacht, eine Entschädigung von Fr. 50.- auszurichten, wovon Fr. 20.- dem Konto Gassenfuhr zu entnehmen sind.
Ohne Gegenstimme wird diesen Anträgen zugestimmt.
Die Mitgliederliste ergibt einen Bestand von 102 Mitgliedern.
Die Verteilung des Rüst'schen Legates wird nach Vorschlag der Kommission vorgenommen:

Kleinkinderschule	Fr. 50.-
Kath. Krankenpflege	" 25.-
evang. "	" 25.-
Tuberkulosenfürsorge	" 20.-

Nach 12 jähriger Kommissionstätigkeit treten zurück: Paul Stehrenberger, Carl Locher & Ernst Bärlocher sowie nach 8 Jahren Arbeit in der Kommission B. Wangerl. Der abtretenden Mehrheit der Kommission wird im Revisorenbericht im Namen der gesamten Bevölkerung den aufrichtigsten und besten Dank ausgesprochen.
Die verbleibenden Kommissionsmitglieder: Gottfr. Lutz, Robert Dombierer & Ernst Jacob werden im Amte bestätigt.
Für die zurücktretenden 4 Herren werden gewählt: Chr. Engi, Stationsvorstand, Paul Segmüller, Lehrer, Josef Müller, Steinen, und Rob. Beerli, jun.

Buchen.
Als neuen Präsident wird der bisherige
Aktuar Rob. Tomlinson und als
Vize-Präsident Gottfried Lutz gewählt.
Die Chronik besorgt weiterhin
Rob. Tomlinson.
In die Rechnungskommission
haben 2 Ersatzwahlen stattzufinden.
Der verbleibende Otto Schläpfer wird
in Amte bestätigt. Als 2. & 3. Revisor
wird gewählt: W. Bürgi, Posthalter &
Josef Hirzel.
Auf Antrag von Gottfried Lutz
werden die 4 aus der Kommission
ausscheidenden Herren zu Ehrenmitgliedern
ernannt.
Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 3.-
festgesetzt.
Da die Umfrage nicht benützt
wird, kann der geschäftliche
Teil der Versammlung geschlossen
werden.
Im Anschluss die Hauptversammlung
referierte Herr Lehrer F. Schelling, Thal
denkung unsrer Familiennamen.
Er zeigte die mannigfaltige Ableitung
Namen, aus Berufen, Wohnorten,
Körperlichen und geistigen Eigen-
schaften usw. Heute finden wir in
Bürgerregister von Thal neben ca. 30
alten Familien über 70 Namen,
welche erst die neuere Zeit durch
Ein- und Einbürgerungen hinein-

gebracht hat und von denen viele wie Eintagsfliegen rasch wieder verschwanden. Ein weiteres Kapitel war den Wappen und deren Bedeutung gewidmet. Ein grosser Apparat der beste Dank sollte dem Referenten die Ausführungen

Lichtbildervortrag

Veranstaltet von der S.B.B. am 19. Januar 45

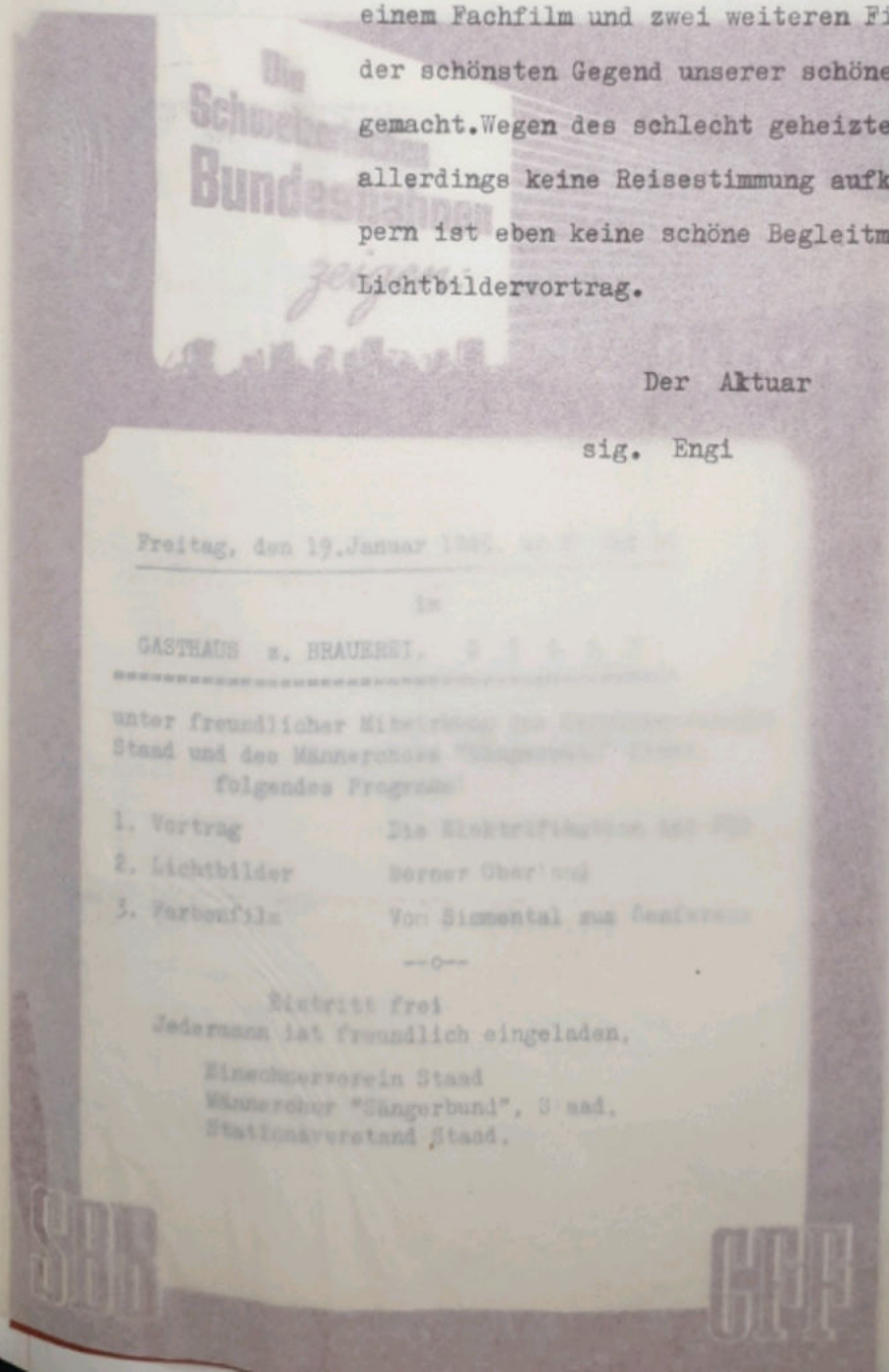
im Saale der Brauerei Staad.

****

Eröffnet durch zwei schöne Liedervorträge des Männerchors Sängerbund Staad und einer kurzen Einführung durch den Referenten Herr Kipfer aus Bern wurden die nicht besonders zahlreich erschienen Besucher mit einem Fachfilm und zwei weiteren Filmen mit einer der schönsten Gegend unserer schönen Heimat bekannt gemacht. Wegen des schlecht geheizten Saales konnte allerdings keine Reisestimmung aufkommen. Zähneklappern ist eben keine schöne Begleitmusik zu einem Lichtbildervortrag.

Der Aktuar

sig. Engi



Freitag, den 19. Januar 1945

im

GASTHAUS z. BRAUEREI, STAAD

unter freundlicher Mitwirkung des Verkehrsvereins Staad und des Männerchors "Sängerbund" Staad, folgendes Programm:

1. Vortrag — Die Elektrifikation der SBB
2. Lichtbilder — Berner Oberland
3. Farbenfilm — Vom Simmental zum Genfersee

--o--

Eintritt frei

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Einwohnerverein Staad
Männerchor "Sängerbund", Staad.
Stationsvorstand Staad.

SBB CFF

Buchen.
Als neuer Präsident wird der bisherige
Aktuar Rob. Dornbierer und als
Vize-Präsident Gottfried [illegible]
Die [illegible]

Lichtbildervortrag

Veranstaltet von der S.B.B. am 19. Januar 45

im Saale der Brauerei Staad.

****

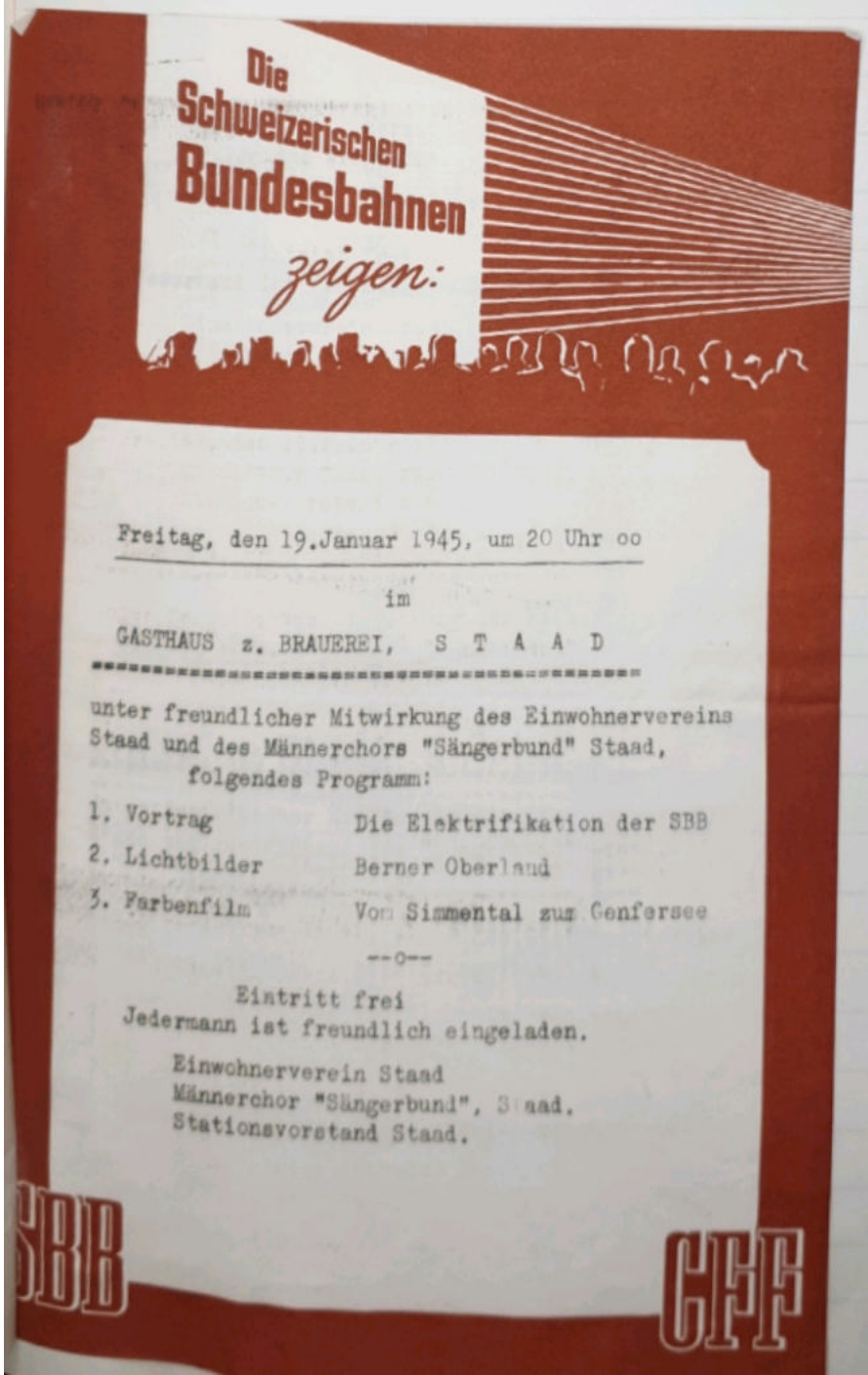
Eröffnet durch zwei schöne Liedervorträge des Männer=
chors Sängerbund Staad und einer kurzen Einführung
durch den Referenten Herr Kipfer aus Bern wurden die
nicht besonders zahlreich erschienen Besucher mit
einem Fachfilm und zwei weiteren Filmen mit einer
der schönsten Gegend unserer schönen Heimat bekannt
gemacht. Wegen des schlecht geheizten Saales konnte
allerdings keine Reisestimmung aufkommen. Zähneklap=
pern ist eben keine schöne Begleitmusik zu einem
Lichtbildervortrag.

Der Aktuar

sig. Engi

gehalt hat und von denen viele wie Eintagsfliegen rasch wieder verschwanden. Ein weiteres Kapitel war den Wappen und deren Bedeutung gewidmet.
Ein grosses Applaus und der beste Dank sollte dem Referenten die Anerkennung.

Der Aktuar:
Rob. Bornhauser



E i n w o h n e r v e r e i n S t a a d & U m g e b u n g .

O e f f e n t l i c h e r V o r t r a g

Donnerstag, den 1. März 1945, Abends 20.15
im Saale zum Restaurant "Sternen", Staad

durch Herrn A. KURTH von der kant. Steuerverwaltung, St. Gallen

über die

verschiedenen Bundessteuern, sowie über die Staats- und Gemeindesteuern auf Grund des neuen Steuergesetzes.

Ganz besonders werden die Versammlungsteilnehmer auch über die Verrechnungssteuer, Steueramnestie und das Ausfüllen der Steuererklärungsformulare mit den erforderlichen Beilagen, gründlich aufgeklärt.

Zu diesem äusserst interessanten und lehrreichen Vortrage laden wir jedermann freundlich ein.

EINWOHNERVEREIN STAAD.

Einwohnerverein Staad& Umgebung.

Wegen Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes,verbunden mit der Steuerannestie auf alle Eidgen. Kantonalen . & Gemende steuern herrschte bei allen Bevölkerungsschichten grosse Unsicherheit wegen dem Ausfüllen der Komplizierten Steuerformulare. Deshalb entschloss sich der Einwohnerverein, einen Reverenten von der Kant. Steuerverwaltung beizuziehen,um in einem Vortrags & Disskusionsabend die Bevölkerung aufzuklären. Mit Herrn Kurt von St. Gallen taten wir einen guten Griff. An Hand von prakt. Beispielen und in der Auslegung der bezüglichen Gesetzesartikel gelang es ihm,den grossen Teil der Anwesenden (der Saal war zum Bersten voll)soweit aufzuklären,~~soweit aufzuklären,~~ dass ihnen das Ausfüllen der allgemein so beliebten Steuererklärungen keine grossen Schwierigkeiten mehr bereiten dürfte. Nach allgemein sehr lebhaft benützter Disskusion verliess uns um 1o.3o Uhr der Referent, um mit dem letzten Zug den heimischen Penatenzuzusteuern.

Der Aktuar

gez. Engi.

Vorstandsitzung vom 2o. März 45.

im Gasthaus zum Weissen Rössli Staad.

****

Konstituirung:

Der Vorstand verteilt die Chargen wie nachfolgend:

Präsident: Dornbierer Robert.

Vizepräsident: Lutz , Jng.

Aktuar : Engi Christian.

Kassier : Segmüller Paul .

Beisitzer : Jacob , Ernst ,

Müller Josef ,

Beerli , Robert .

Mitgliederwerbung :

Es wird mit Bedauern festgestellt , dass es in Staad und Buchen noch zahlreiche Familien und sogar Geschäftsleute gibt , die dem Einwohnerverein noch fernstehen.In Anbetracht des kleinen Vereinsbeitrages und der vollständigen Neutralität in politischer sowie konfessioneller Beziehung muss gegen eine solche Interesselosigkeit angekämpft werden. Wenn die Interressen von Staad bei den Gemeindebehörden in Thal und auch anderswo mit Erfolg verfochten werden sollen,so muss die befölkerung geschlossen hinterdem Einwohnerverein stehen. Mit einem Schreiben werden alle Nichtmitglieder eingeladen, dem Verein beizutreten.

Verkehrswerbung :

Da sich letzten Sommer bei den Vergnügungsfahrten der S . B . B . auf dem Bodensee die Tendenz bemerkbar machte, den Hafen von Staad ~~ni~~ nur selten anzufahren,Hat sich der

unterzeichnete deswegen mit der schiffahrtsinspektion in Romanshorn in verbindung gesetzt. Man machte uns den Vorhalt, ~~instaad~~ in Staad sei nichts los, und die Leute wissen die Zeit nicht ~~was anfangen~~ umzubringen. Vor allem fehle es an einer einheitlichen Reklame. Unser Präsident stellte den Antrag , Einen zügigen Faltenprospekt mit einigen schönen Aufnahmen drucken zu lassen. In Anbetracht der hohen Kosten wird dieses Projekt auf später verschoben. Eine einzuberufende Konferenz mit den Vertretern des Gastwirtgewerbes und dem Vorstand der Schiffahrts inspektion soll nun eine allseitig befriedigende Lösung angestrebt werden.

Jahresprogramm:

Unser Präsident ,Herr R. Dornbierer regt an , die Vortragstätikeit wieder etwas in gang zu bringen. Ein Referat über die Altersversicherung und über die Flugplatzfrage werden zu gegebener Zeit interressante Vortragsthemen abgeben.
Zudem wurde für nächste Zeit ein Lichtbildervortrag mit einem Vortrag über die schweiz. Reisekasse in Aussicht genommen.

Einzug der Vereinsbeiträge:

Damit der Einzug der Vereinsbeiträge auf das ganze Jahr besser verteilt wird, wird eine Konferenz mit den Vorständen der Ortsvereine einberufen.

Bundesfeier:

Gleichzeitig mit dieser Besprechung soll ein Programm für die Bundesfeier aufgestellt werden.

Allgem. Umfrage:

Um den Hafen etwas schöner und freundlicher zu gestalten, stellt der Präsident den Antrag ,in der untern Ecke bei der Steinbank eine kleine Parkanlage mit einigen Ruhebänkenzu erstellen.
Da die nötige ~~erde~~ ERde in verdankenswerterweise gratis zur Verfügung gestellt wird, kann diese Arbeit ohne grosse Kosten ausgeführt werden. Der Antrag findet allgemeinen Beifall.

Einwohnerverein Staad & Umgebung.

Staad, den 12. Mai 1945.

Wie Sie wissen ist es einer der Hauptzwecke unseres Vereins eine vermehrte Verkehrsförderung für unser Dorf zu erzielen. Nun ist es uns durch persönliche Unterhandlungen mit der Schiffahrts-Inspektion Romanshorn gelungen, wiederum für mehrere Vergnügungsfahrtsdampfer einen Halt in Staad zu erwirken.
Es liegt sicher auch in Ihrem Interesse die Verkehrswerbung noch mehr zu steigern was im Hinblick auf das Wiederaufleben des Verkehrs sicher von bedeutendem Vorteil wäre.
Wir bitten Sie daher um Ihre tatkräftige Unterstützung und laden Sie auf

Dienstag, den 15. Mai 1945, Abends 8 Uhr
im Restaurant "Sternen", Staad

zu einer eingehenden Aussprache ein.
In Anbetracht der Wichtigkeit bitten wir Sie um vollzähliges Erscheinen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung :

EINWOHNERVEREIN STAAD & UMGEBUNG :
Der Präsident: Der Aktuar:

gesandt an :
Jean Geisser, Rest."Anker", Staad,
Konrad Hofmann, Gemeinderat, Staad
Karl Zahner, Rest."Adler", Staad.
Frau Zimmermann, Rest."Brauerei", Staad
Jakob Bischof, Rest."Schiff", Staad.
Alois Wattenhofer, "Ochsen", Staad.
Frau Reinert, "Neueck", Staad.
Albert Lüber, Rest."Station", Staad
Traugott Schmuckli, Handlung, Staad
Max Stehrenberger, Metzgerei, Staad
Albert Leberer, Metzgerei, Staad.
Hermann Schuttanner, "Löwen", Staad.
Frau Heyer, Rest."Bahnhof", Staad.
Josef Müller, Rest."Sternen", Staad
Frau Wekerle, "weisses Rössli", Staad.

Gebhard Bärlocher, "Käserei"
Otto Zimmermann, "Buchenthal",
August Bärlocher "Rebstock",
Buchen

Einwohnerverein Staad & . Umgebung.

Staad,den 15. Mai 45

Wegen vozunehmender Verkehrswebung wurden die Vertreter des Gastwirtschaftgewerbes, swie dereh direkte Lieferanten(Metzger & Bäcker) zu einer Besprechung ins Restaurant Sternen eingeladen. Um 2o.3o Uhr konnte unser Präs.Robert Dornbierer die Besprechungen eröffnen. Da einige direkt interressierten Gastwirte die Wichtig = keit diser Zusammenkunft nicht verstehen wollten, mussten diese noch per Telefon zum Erscheinen aufgefordert werden.Um das Anfahren der Vergnügungsdampfer im Hafen von Staad sicher zu stellen,waren mit Herr Schiffahrtsinspektor Toma in Romanshorn vorgängig mehrere Besprechungen abgehalten worden. Um den Gästen dieser Vergnügungs= Fahrten den Aufenthalt in Staad So angenehm wie möglich zu machen, und den Stossverkehr in den Restaurants möglichst auszugleichen wird der Antrag des Vorstandes von den Anwesenden gutgeheissen, die Gäste durch ein auf den betreffenden Schiffen zu verteilendem Prospekt auf die verschiedenen Gaststätte aumerksam zu machen. Die Unkosten werden durch die Inserate auf dem Prospekt gedeckt. Zudem wurden vom Präsidenten wie von verschiedenen Rednrn die unhaltbaren Zustände im Hafen gerügt, und der Entscheid der Hafen= kommission als unannehmbar bezeichnet. Ebenso wird verlangt, dass die Badanstalt besser ausgebaut wird, und dass das Baden den Schul= kindern ohne Bezahlung erlaubt wird. Zudem sollen die Theerhütten der Kant. Strassenjnspektion zwischen Haus Geisser und Garage Lutz an einem andern Ort platziert werden, damit das Strassenbild im Speck einen besseren An.& Ausblick auf den See bietet.
Alle drei Wünsche werden durch eine Eingabe an den Gemeinderat geleitet. Herr Kantonsrat Aug. Bärlocher wird dort unsere Interressen vertreten. Ebenfalls wünscht Herr Bärlocher, dass ihm solche Eingaben vor der Weiterleitung bekanntgegeben werden, damit er jeweils mit der betreffenden Materie bekannt ist.

Bei der Anwesenheit von 16 Personen kann die Besprechung durch unsern Präsidenten Robert Dornbierer um 22.oo geschlossen werden.

Der Aktuar : gez. Engi.

Der Krankenpflegeverein und die Kleinkinderschule haben stets mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Zur Förderung dieser Wohlfahrtsinstitutionen werden Schritte unternommen, um bei der Gemeinde Thal vermehrte Subventionen zu erhalten.

Der Aktuar:

Chr. Engi.

Einladung zu einer Besprechung über dieKonstituirung der Verkehrskommission Thal - Staad - Altenrhein im Gasthaus zum Schäfli in Thal.

Mittwoch, den 3o. Mai 45

Die im Jahre 1939 in der Station In Staad gegründete Verkehrskommission bezw.Verkehrsvereinigung ist während der Kriegsjahre beinahe der Vergessenheit anheimgefallen.Durch die Initiative des Gewerbevereins Thal, des Wirtevereins Thal und besonders Durch Herrn Posthalter Willi in Thal wurde diese zu neuem Leben zurückgerufen. Die Kommission besteht aus Vertretern der Donnerstagsgesellschaft Thal, des Verkehrsvereins Altenrhein und des Einwohnervereins Staad, und soll die Verkehrsprobleme sowie die Verschönerung der Gemeinde fördern. Durch gegenseitige Verständigung und gemeinsames Vorgehen bei Eingaben und Begehren an die Gemeindebehörden solldiesen dadurch zu mehr Nachdruck verholfen werden.

Der Aktuar

gez. Engi

STAAD

An der Südostbucht des weiten Bodensees, am Fuße der appenzellischen Voralpen, liegt in einem Kranz ertragreicher Obstgärten das heimelige

Fischerdörfchen Staad

das all seinen Gästen von fern und nah einen freundlichen Willkommgruß entbietet. — Hier fühlt sich nicht nur der Einheimische, sondern auch der fremde Gast wohl, dazu trägt das anerkannt solide **Gastwirtschaftsgewerbe** des Ortes ein Wesentliches bei. Als besondere und sehr geschätzte Genüsse sind die feinen Bodenseefische und die rassigen Rheintalerweine zu empfehlen. Hieher soll Sie Ihr Sonntagsausflug führen, denn ein jeder muss immer gestehen: Hier ist gut sein, hier lasset des Lebens uns freuen!

Die führenden Staader-Gaststätten!

Löwen Staad
großer schattiger Seegarten bei der Schiffländе
immer no en guete z'Vieri
mit emene reelle Schwizerwi
H. Schuttanner, Telefon 42483

Im grünen Garten im **Weissen Rössli am See**
essen und
trinken Sie vorzüglich

Café Buob STAAD

Restaurant **Sternen Staad** große Gartenwirtschaft am See
Prima Getränke
und diverse Vesperplättli
Mit höflicher Empfehlung Familie J. Müller-Bolt

Höflich empfiehlt sich Restaurant **Station Lüber** ob Bahnhof
Gut Essen, prima Getränke
Spez. Wurstsalat à la Station
Heimeliges Restaurant — Kühle Terrasse

Gasthaus Brauerei
Gediegener Seegarten, unweit der Schiffländе
Es empfiehlt sich den verehrten Besuchern
Familie Zimmermann

Ihr lieben Leut von nah und fern
Habt wohl gebackene Bodensee-Fische gern
Da lad ich Euch ob groß ob klein
Zum Schmause ins **RESTAURANT BAHNHOF** ein
Denn das Beste aus Küche und Keller
Kommt in Eure Gläser und Teller.
Mit höflicher Empfehlung: Frau Heyer, Tel. 42249

Kommissionssitzung.

18. Juni 45 im Rest. Anker.

****

An alle Dorfvereine ist eine Einladung zu einer gemeinsamen Sitzung ergangen.

volgende Vereine waren vertreten :

Männerchor Sängerbund Staad
Turnverein Staad
Musikverein Altenrhein
Cäcilienchor Buchen
Freischützen Staad
Feuerwehrverein Staad.

Als Haupttraktanden liegen vor :

Organisation des Einzuges der Passivbeiträge.
Bundesfeier 1945
Freie Diskusion über weitere Vereinsangelegenheiten.

****

Um 8.3o Uhr wird die Versammlung durch Prä.Rob. Dornbierer eröffnet. Im Auftrag des Einwohnervereins stellt er den Antrag,für den Einzug der Passivbeiträge unter den Ortsvereien einen Turnus einzuführen, damit nicht gleichzeitig mehrere Vereine gleichzeitig bei ihren Mitgliedern anklopfen.Nach längerer Diskusion für und wider den Antrag einigt man sich zu folgender Vereinbarung :

Jeder Verein erhält eine Zeitspanne von 2 Monaten für den Einzug seiner Passivbeiträge.Der Einwohnerverein gibt ein neutrales Flugblatt heraus.Dadurch werden die Einwohner von Staad und Umgebung mit dem Einzugstermin aller Vereine vertraut gemacht.

Bundesfeier am 1. August.

ZUr Durchführung des Abendprogramms stellen sich zur Verfügung : Der Männerchor Sängerbund Staad, der Turnverein Staad. Turnusgemäss wäre es an der Musikgesellsbhaft Altenrhein, für die Festmusik zu sorgen.Als deren Vertreter erklärt Herr Willi Würth, wegen Mangel an Bläsern seien sie nicht in der Lage,mitzuwirken. Die Musikgesellschaft Rorschach ist bereit,uns den Abend durch ihre Vorträge zu verschönern,was dankbar angenommen wird. Bei zweifelhaftem Wetter haben sich von jedem mitwirkenden Verein zwei Delegierte um 19 Uhr zu einer Besprechung einzufinden, damit über Abhalten oder Nichtabhalten der Feier beschlossen werden kann. Auf Vorschlag aus der Versammlung wird Herr Adolf Messmer gebeten, das Programm durch eine Gediegene Ansprache zu vervollständigen.

Versammlung am 25. Juni 45 im Rest. Station.

35555*****

Vorerst wird den weiteren Kommissionsmitgliedern bekanntgegeben, dass im Hafen von Herrn Odermatt ein neues Tischblatt erstellt wurde. Zudem wird dort für die Wäscherei von Herr Schlossermeister Jacob eine Handpumpe installiert.
Herr Felix Dornbierer auf Blatten wünscht eine Erhöhung der Ent = schädigung für die Kehrichtabfuhr.
Der Präsident wird ersucht , in Verbindung mit dem Kassier ihm eine Erhöhung von 2Fr, Maximal höchstens aber 3 Fr. zu offerieren.

Zur Versammlung sind sämtliche Vorstandsmitglieder der an der Bundesfeier mitwirkenden Vereineeingeladen worden.
Bei Anwesenheit von lo Mann kann Präs. Robert Dornbierer um2o.3oUhr die Versammlung eröffnen.
Herr Messmer teilt zur allgemeinen Genugtuung mit, dass er die Ansprache halten werde. Auf vielseitigen Wunsch würde man an der Feier auch einen Schülerchor ~~gerne hören~~. mitwirken lassen. Da unsere Lehrer am 1. August alle in den Ferien sind, erklärt sich der Dirigent Herr Lehrer Thurnheer von Thal des Männerchors Sängerbund verdankensweter Weise bereit, den Schüler= chor zu leiten. Der Einwohnerverein wird nun mit einem Gesuch an beide Schulvorsteherschaften gelangen, damit die HH. Lehrer von dort aus angewiesen werden, mit den Oberschülern zwei Lieder einzuüben.

In Anbetracht, dass dieses Jahr seit 6 furchtbaren Kriegsjahren zum ersten Mal wieder in Friedenszeiten die Bundesfeier abgehalten werden kann, ~~schones~~ ist es am Platz, diese erste „ Friedensbundesfeier" würdig und mit grösserem Aufwand durchzuführen.
Der Präsident ersucht die anwesenden, dafür zu sorgen ,dass das ganze Dorf sich im Flaggenschmuck zeigt.
Die Musikgesellschaft Eintracht Rorschach wird beim Dorfeingang von allen Vereinen mit deren Bannern in Empfang genommen und dannbildet sich ein Umzug durch das Dorf bis zum Weissen Rössli und zurück zum Festplatz. Zur Freude der Jugend darf diese mit ihren Lampions auch mitmarschieren.

Um 8.3o Uhr beginnen die Vorführungen.
Bei ganz Schlechter Witterung würde die Feier in beschränktem Masse imSaale der Brauerei abgehalten.
Somit ist das Bundesfeierprogramm bereinigt.

Um lo Uhr schliesst der Präsident Die Versammlung.

Der Aktuar :
ez. Engi.

Herr Messmer bittet sich eine kurze Bedenkzeit aus.
Allgemeine Umfrage.
Herr Schweigart, Präsident des Sängerbundes bringt den Wunsch vor, dass in der Abhaltung der Abendunterhaltungen eine bessere Ordnung geschaffen werde. Er ersucht den Einwohnerverein als Dachorganisation diese Arbeit zu übernehmen.Man einigt sich nun in dem Sinne, dass jeder Verein bis Ende September dem Einwohnerverein bekannt gibt, auf ungefähr welche Zeit er Seinen Familienabend abzuhalten gedenkt. Dieser wird dann auf Grund der Anmeldungen die Termine im Benehmen mit den Vereinen regeln,so dass die Veranstaltungen reibungslos, wenn möglich zu aller Zufriedenheit, abgehalten werden Können.

In vielen Dörfern ist der schöne Brauch, dass Vereine, die von einem Kantonalen oder Eidgenössischen Fest heimkehren, von den andern Ortsvereinen am Bahnhof abgeholt werden. Es wird einmütig beschlossen, dasselbe auch in Staad wieder zu tun.

Herr Dornbierer verdankt das allgemeine Interresse und die lebhafte Diskussion, und um 23 Uhr schliesster die Versammlung.

Der Aktuar

gez. Engi.

1. August 1945.

Bundesfeier in Staad.

Abends 20.15 auf dem Parkplatz
unter Mitwirkung des

Musikvereins "Eintracht", Rorschach
Männerchor "Sängerbund", Staad
Turnverein und Knabenriege Staad.

Programm.

1.	Dem Schweizerland	Marsch v. Blankenburg	Eintracht
2.	Gott Vater im Himmel	von Huber	Sängerbund
	Ihr Berge der Heimat	von Herm. Sutter	Sängerbund
3.	Freiübungen		Turnverein
4.	Schweizerlieder-Potpourri	von H. Heusser	Eintracht
5.	Ansprache		Adolf Messner
6.	Gruss ans Entlebuch	Marsch von Gräni	Eintracht
7.	Barren turnen		Knabenriege
8.	Mein Schweizerland	von Th.Gaugler	Sängerbund
	Heil Dir mein Schweizerland	von Otto Barblan	Sängerbund
9.	Barren - Kür		Turnverein
10.	Schlussbild, Pyramiden		Turnverein
11.	Rufst du mein Vaterland Allgemeiner Schlussgesang mit Musikbegleitung		
12.	Jubelruf	von Hch. Steinbeck	Eintracht

Staad.

— **Bundesfeier.** (Korr.) Die diesjährige Bundesfeier nahm einen sehr schönen Verlauf, wozu der Musikverein „Eintracht" aus Rorschach, der Sängerbund, der Turnverein und die muntere Knabenriege nach besten Kräften beitrugen. Der Umzug durchs Dorf begegnete großem Interesse, besonders auch die Lampions tragende Jugendgruppe. In kurzen, einfachen und treffenden Worten hielt Herr lic. jur. Ad. Meßmer die Ansprache. Er würdigte die gegenwärtige Zeitenwende vom Krieg zum Frieden. Dank gebührt für die glückliche Bewahrung Gott, den Behörden und der Armee. Unsere Landesregierung habe sich glücklicherweise nicht dazu verführen lassen, mit dem zeitweise reißenden Strom fremder Ideologien mitzuschwimmen. Hoffentlich sähen das die Kritiker im eigenen Lande auch bald ein, wozu wir Opfer bringen mußten. Unser Volk sollte aber auch heute die Lehren der vergangenen Jahre beachten. Anstatt fremder Ideen wollen wir den Gedanken der Eidgenossenschaft hochhalten; nicht Genossenschaft zur Vertretung einseitiger Interessen, sondern zur gegenseitigen Rücksichtnahme und Hilfeleistung. Mit einem Bekenntnis zum höchsten Einsatz für diese Freiheit, schloß Herr Meßmer unter dem Beifall der Zuhörerschaft.

Allmählich machte sich das fruchtbare Naß vom Himmel geltend, doch konnte die Feier programmäßig beendigt werden. Wir danken hier den Veranstaltern für den Mut zur Durchführung trotz des veränderlichen Wetters und für die gute Organisation.

Thal.

— (Korr.) Die Bundesfeier in Thal nahm bei großer Beteiligung durch die Bevölkerung einen sehr schönen Verlauf. Alle Vereine hatten sich zur Mitwirkung zur Verfügung gestellt. Musikvorträge der Musikgesellschaft Thal, Liedervorträge eines stattlichen gemischten Chores aller Vereine, des gemischten Chores Bauriet und eines Schülerchors, dann Vorführungen des Turnvereins und der Damenriege gaben dem Anlaß einen prächtigen Rahmen. Im Mittelpunkt stand die Bundesfeierrede von Herrn Redaktor Fritz Lendi aus Bad Ragaz. In markanter Rede, gehalten in bodenständigem Bündner Dialekt, dankte er für die Bewahrung unseres Landes während dem großen Völkermorden und wies dann auf unsere Aufgaben und Verpflichtungen für die Zukunft hin. Den Armen und Bedrängten, den Notleidenden in unserm Lande und in all den vom Kriege geschlagenen Ländern wollen wir in Liebe dienen im Namen des Gottes, des Allmächtigen, so wie unsere Bundesverfassung beginnt. Die Ansprache kam aus einem warmen Herzen und machte einen tiefen Eindruck auf die andächtig lauschende Menge. Und während auf dem Kirchenplatz die Feier stattfand, leuchtete auf der Wacht, dort, wo seit bald sechs Jahren ständig unsere Soldaten auf Wache stehen, ein helles Friedensfeuer weit über das Land.

1. August 1945.

Bundesfeier in Staad.

Abends 20.15 auf dem Parkplatz
Mitwirkende :
Musikverein "Eintracht", Rorschach
Männerchor "Sängerbund", Staad
Turnverein und Knabenriege Staad.

Programm.

1.	Dem Schweizerland	Marsch von Blankenburg	Eintracht
2.	Gott Vater im Himmel	von Huber	Sängerbund
	Ihr Berge der Heimat	von Herm. Sutter	
3.	Freiübungen		Turnverein
4.	Schweizerlieder-Potpourri	von H. Heusser	Eintracht
5.	Ansprache		
6.	Gruss ans Entlebuch	Marsch von Gräni	Eintracht
7.	Barren turnen		Knabenriege
8.	Mein Schweizerland	von Th. Gaugler	Sängerbund
	Heil Dir mein Schweizerland	von Otto Barblan	
9.	Barren - Kür		Turnverein
	Schlussbild, Pyramiden		
10.	Rufst du mein Vaterland		
	Allgemeiner Schlussgesang mit Musikbegleitung		
11.	Jubelruf	Marsch von Hch. Steinbeck	Eintracht

S t a a d . **Sommernächtliches. Besuch amerikanischer Urlauber.**

Wer am letzten Samstag die Farbenwunder des Abendsees geniessend oder aber durch Musikklänge und Lichterpracht der einlaufenden "Zürich" angelockt, den Besuch amerikanischer Urlauber miterlebt hat, wird sich des grossen Eindruckes noch lange freudig erinnern können. Wie tanzende Elfen auf schlafendem Wasser wiegten und schaukelten sich eine Unzahl beleuchteter Segel in den Wellen des ankommenden Gästeschiffes und gruppierten sich im Laufe des Abends zu immer neuen Märchenbildern, die von den Ufergärten aus im Scheine ihrer bengalischen Beleuchtung wie ein Reflex versunkener Abendröte erschienen.

Im Nu war das idyllische Dörfchen ein internationaler Fremdenort. In Strassen und Gärten, bei Tanzmusik, romantischem Feuerwerk und bewährten Rheintalertropfen war überall rege Unterhaltung, wobei sich da und dort englische und auch deutsche Sprachgrundbegriffe zu anregendem gegenseitigem Verständnis ergänzten bis das Besucherschiff mit eindringlichem Sirenenton die lieben Gäste vielleicht allzuschnell zur Rückfahrt nach Romanshorn lud. Diese 3 Stunden am sommerlichen See waren sicher den uniformierten Urlaubern und allen Besuchern ein Erlebnis mit vielen lieben Erinnerungen an Staad und das ganze schöne Bodenseegebiet.

Noch lange, nachdem der Schein des Schiffes in der Ferne verschwunden war und die Bevölkerung sich ihrem notwendigen Schlaf hingeben wollte, konnte man den Eindruck gewinnen, dass solches Erleben kein Ende haben dürfe. Es darf hier einmal mit allem Nachdruck gebeten werden, diese nachmitternächtliche Freude nicht allwöchentlich dem ganzen schlafenden Dorfe in allerhand Lärm und Freudekundgebungen mitteilen zu wollen. Es gibt eben noch Leute, die nach harter Arbeitswoche diese Ruhe unbedingt brauchen und am Sonntagmorgen auch ihre Christenpflicht erfüllen wollen und nicht mit der ganzen Familie am Sonntag auf einem Boot oder sonstwie den erquickenden Schlaf nachholen können. Das dürfte sich vielleicht auch einige Segler als eindrücklichen Vermerk in ihr Bordheft notieren!

m

Kommissionssitzung

vom 26. Juli 45 im Rebstock Buchen.

Um 2o.1o h eröffnet Präs. Rob. Dornbierer die Sitzung. Anwesend sind 6 Mann. Entschuldigen lassen sich Hr Ernst Jacob und Robert Beerli.

1. Auf Antrag des Präsidenten beschliesst der Verein die Organisation und Durchführung der Pestalozzifeier am 12.Januar 46 zum Andenken an dessen Geburtstag vor 2oo Jahren.
Die Feier ist als öffentliche Veranstaltung unter Mitwirkung der Schulen beider Konfessionen unter Zuziehung eines prominenten Reverenten gedacht.

2. Ususgemäss soll vorgängig der Gemeindeversammlung der Herr Gemeindeammann zu einem Vortrag über den Gemeindehaushalt gewonnen werden. Diese Versammlung soll am 23.Oktober im Schiff in Staad stattfinden.

3. Der Schreiber dies stellt den Antrag, im laufe des Winters Herrn B. Schocher aus Pontresina zu einer Vorführung seiner schönen Farbenfilme über Flora und Fauna in Graubünden zu Gewinnen. Die Vorträge wären am Nachmittag für die Schüler und abends für die Erwachsenen. Dieser Antrag wird von allen anwesenden gutgeheissen und der Antragsteller beauftragt, mit Herrn Schocher in Verbindung zu treten.

Nach angeregter Diskusion kann die Sitzung um 2o.3o Uhr vom Präsidenteh geschlossen werden.

Der Aktuar
gez. Engi

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den .....

Versammlung des Einwohnervereins

Dienstag, den 23. Okt. 1945, abends 8 Uhr im Schiff Staad.

Der Präsident, Herr Robert Dornbierer begrüsst die zahlreich Erschienen und speziell den Herrn Referenten des heutigen Abends: Herrn Gemeindeammann Tobler und leitet gleich über zum Referat: Amtsrechnungen, Budget, allgemeiner Haushalt der Politischen Gemeinde Thal im Rechnungsjahr 1944/45.
Herr Gemeindeammann streift zuerst das Zeitgeschehen des letzten Jahres und die Auswirkung auf unser Land namentlich in wirtschaftl. Hinsicht. Uebergehend zu den internen Gemeindeangelegenheiten erinnert er an die ruhig verlaufenen Wahlen, die keine Aenderungen hervorriefen. Einzig Herr Jakob Engelberger ist als Einzieher der Gemeinde Thal zurückgetreten.
Die Amtsrechnungen 44/45 schliessen gut ab. Wir zählen zu den wenigen glücklichen Gemeinden mit kleiner Steuerbelastung. Einige Zahlen beweisen und veranschaulichen das:

Mehreinnahme an Steuern pro 44/45	Fr.	43627.-
Steuerreserve	"	14000.-
Vorschlag der Wasserversorgung	"	23908.-
Vorschlag der Elektra	"	56036.-
Vorschlag der Gemeindekrankenkasse	"	4135.-

Die Budgetvorlage zeigt, dass die Gemeinde Fr. 75000.- Polizeisteuer (gegen Fr. 95000.- im Vorjahr) und Fr. 35000.- Armensteuer (gegen Fr. 46000.- im Vorjahr) benötigt, was bei Fr. 106400.- einfacher Staatssteuer 52% Polizei- und 18% Armensteuer, also total 70% Gemeindesteuer ausmacht. Die Steuererhebungen in der Gemeinde Thal an Gemeinde- Kirch- und Schulsteuer schwanken zwischen 190% und 305%, während andere Gemeinden auf 500% ja bis 600% kommen. Vom Liegenschaftsbesitz zieht unsere Gemeinde 0,3‰ ein.
Interessant ist auch zu wissen, dass die 3 grössten Steuerzahler der Gemeinde zus. Fr. 33104.-; die weiteren 20 grossen Zahler leisten zus. 58929.- Fr. und die übrigen1480 Steuerpflichtigen noch 59010.- Fr. Staatssteuer.
Ueber das Ansteigen der Gemeindeausgaben orientiert folg. Zusammenstellung:

Budgetbedürfnis 1917/18	Fr.	61188.-
" 1925/26	"	116880.-
" 1933/34	"	133702.-
" 1945/46	"	225100.-

Der Gemeinderat besprach in seinen Geschäften die notwendige Erweiterung des Friedhofes Buchen, worüber Gartenarchitekt Klauser bereits Projekt ausgearbeitet hat.
Mit den umliegenden Gemeinden hat in Sachen Regionalplanung ein Ideenwettbewerb stattgefunden und die im Seminar Rorschach vorgelegten Pläne lassen aber nur mutmassen über den Durchgang der neuen Strasse, deren Ausbau aber gewiss noch Jahre auf sich warten lässt.

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den .....

Ueber die von der sozialdem. Partei beantragte Schulverschmelzung liegen Gutachten und ablehnender Antrag im Anhang der Amtsrechnungen, da sämtliche Schulgemeinden sich mehrheitlich dagegen ausgesprochen haben.
Der Flugplatz Altenrhein soll eine Hartpiste von 800m Länge und 40m Breite erhalten, an die Projektsumme von Fr. 1'320000.- zahlen ausser Bund und Kanton, die Dornierwerke, das Militädepartement, und Fr. 124000.- sind durch die Gemeinden St. Gallen, Rorschach, Thal zu übernehmen.
Der Referent schliesst mit einem Dank an sämtliches Gemeindepersonal.
In der Diskusion werden einige Punkte noch ganz energisch aufgegriffen, so die Vereinfachung der Amtsrechnungen, Senkung des Strompreises, Bau von Turnhallen in Buchen und Thal, Uebergang der 4. Reallehrerstelle in Rheineck vom Provisorium ins Definitivum ; und nachdem der Vorsitzende die Versammlung um ca 10¼ Uhr als geschlossen erklärt hat, wird das für Staad eigentlich aktuellste Thema aufgegriffen: Der Abbruch des Ochsen, was noch ein anhaltendes Gespräch hervorruft.

Staad, den 24. Nov. 1945

Der Aktuar i. V. :

P. Legmüller

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den

Kommissionssitzung

im Rest. Buchenthal, Buchen, am 28. November 45

Um 2o.15 wird die Sitzung durch Präs. Rob. Dornbierer eröffnet. Der Präsident ist erfreut sämtliche Kommissionsmitglieder begrüssen zu können.

Es wird sofort zur Festsetzung der Traktandenliste für die Jahresversammlung geschritten.

Diese wird auf anfangs Januar 46 im Sterhen in Aussicht genommen.

Die Mitgliederzahl ist dank unserer Werbeaktion von 1o5 auf 13o gestiegen.

Der provisorische Kassenabschluss ergibt einen voraussichtlichen Ausgabenüberschuss von Fr 37.

Der Inventarwert steht mit Frs 855.95 zu Buch.

Die Abschreibung soll auf Antrag des Kassiers Hrr Segmüller jährlich 2o% des Buchwertes betragen.

Die Verteilung des Rüst'gen Fonds soll auf Antrag des schreibenden einem andern Verteilungsmodus versucht werden. Die Kleinkinderschule erhält nun eine Gemeindesubvention von jährlich 1ooo Frs. Somit kann den beiden bedürftigen Krankenpflegevereinen vom Fond auf Kosten der Kleinkinderschule je Frs 4o zugewiesen werden, und dieser erhält nun Frs 2o statt 5o.

Unser Präsident zeigt Demissionsgelüste als Chronist, aber die Versammlung kann ihm seine Unersetzlichkeit so gut vordemonstrieren, Dass er von der Demission Umgang nimmt.

Schluss der Sitzung 23.ooUhr.

Der Aktuar

sig. Engi

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den

Kommissionssitzung

Montag den 7. Januar 46 im Rest. zur Station Staad.

Anwesend sind die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission, sowie sämtliche Kommissionsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Lutz. Um 20.15 eröffnet der Präsident Rob. Dornbierer die Sitzung. Die Rechnungsrevisoren walten mit dem Kassier ihrs Amtes, Während die andern Mitglieder von den Korrespondenzen und Protokollen Einsicht nehmen.Diese geben zu keinen Bemerkungen Anlass, und auch die Revisoren finden die Geschäftsführung des Kassiers ,Herr Lehrer Paul Segmüller in bester Ordnung. In der allgemeinen Umfrage wird gerügt , dass bei der Kehrichtabfuhr der Abfall zu wenig zusammengenommen ,d.h. die Abfalleimer in zu wenig sauberem Zustande den Besitzern zurückgegeben werden. Dem Präsident wird der Auftrag erteilt, für Abhülfe besorgt zu sein.

Schluss der Sitzung 22.40 h

Der Aktuar

sig. Engi.

Einwohnerverein Staad & Umgebung.
Hauptversammlung, 10. Januar 1946 im Rest. "Sternen", Staad.

Zum Geleit.

Das Jahr 1945 ist uns allen lieb geworden. Es hat uns die ersehnte Erfüllung einer grossen Hoffnung gebracht. Am 8. Mai durften die Glocken unserer Heimat die frohe Botschaft bestätigen: der Krieg in Europa ist zu Ende ! In spontanen Jubelausbrüchen löste sich der zermürbende Druck, der seit Jahren auf unserer Seele lastete. Angst und Schrecken wichen und machten einer grossen Befriedigung Platz. In Dankesfeiern wurde dieses entscheidenden Ereignisses würdig gedacht. Vom jenseitigen, französisch besetzten Bodenseeufer her gaben Salutschüsse und Feuerwerk der Siegesfreude Ausdruck und verbanden sich mit den Freudenkundgebungen auf unserer Seite. Allgemein schienen die Leute an jenem Abend "wie aus dem Häuschen". Diese Reaktion nach jahrelangem Hangen und Bangen um unser Land war begreiflich. Möge in jenen Tagen nicht nur gefeiert, sondern auch ein Neues gelobt worden sein !

Die zweite Ueberraschung brachte der Spätsommer. Am 2. September, einem schönen Sonntagmorgen, wurde auf dem amerikanischen Schlachtschiff "Missouri" die japanische Kapitulation unterzeichnet. Damit hörte, früher als man erwartet, auch der zweite Weltkrieg auf ! Einem Morden und Brennen, wie es unser Planet noch nie so höllisch erlebt hat, wurde Einhalt geboten. Dass dieses Kriegsende vor allem durch einen "Bombenerfolg" beschleunigt worden ist, nämlich durch die verheerende Atombombe, der zwei japanische Gross-Städte mit fast allen Lebewesen zum Opfer fielen, ist ein bitterer Tropfen in den Freudenkelch. Er gibt dem Tag der Zukunft eine düstere Prognose. Mit Genugtuung verkündeten die "Grossen Drei" den Sieg der Freiheit über Tyrannei und prophezeiten, dass wir einen grossen Schritt auf dem Wege zum zukünftigen Weltfrieden und der internationalen Zusammenarbeit getan haben.

Unsere Heimat ist wie eine Bergütte am Rande des Geschiebes heil geblieben. Dabei ist in ihrem Innern während dieser Zeit vieles ergangen, was uns hätte zum Gericht werden müssen ! Wir durften sogar vielen eine rettende Zuflucht sein und haben dafür Dank geerntet. Wir haben aber nur unsere Pflicht getan und Pflichterfüllung muss unter Christen selbstverständlich sein.

Wohl haben Spionage und Spitzelwesen auch bei uns ihr feines Netz gesponnen, wohl war auch bei uns die 5. Kolonne tätig, wohl hat eine gefährliche Propagandaliteratur auch unser Staatswesen zu unterhölen versucht, aber dieses Gewebe aus Lüge und Heuchelei ist zerissen worden.

Lasst uns aus dem alten Jahre viel Freude und Dankbarkeit über das uns geschehene Heil ins neue hinüberretten und mit an die Lösung der fälligen Aufgaben herantreten, dann wird mit offenen Händen und mitfühlendem Herzen in unsern Gemarken ein Teil dessen Wirklichkeit, was zum Frieden in der Welt dient. Dann ist unser Land imstande, seinen Beitrag zur Festigung des Völkerfriedens zu leisten, nach dem wir alle ausschauen.

Der Präsident :

Robert Tournier

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den

HAUPTVERSAMMLUNG.

Donnerstag, den 1o. Januar 46 im Rest. Sternen.

****

Um 2o.1o Uhr kann der Präsident Rob. Dornbierer die Versammlung eröffnen.Er giebt seiner Freude Ausdruck, dass der Einladung so viele Mitglieder (77) Folge geleistet haben,und dass die Spitzen des Gemeinderats sowie der Donnerstagsgesellschaft von Thal uns mit ihrer Anwesenheit beehrten.

Nach einem prägnanten Geleitwort , das von den Anwesenden mit Dank applaudiert wird, geht er zur Erledigung der Traktanden über.

A. Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt :

Herr Ambroschütz , Buchen

Herr Rüst, a.Gemeinderat. Staad

B. Das Protokoll von der letzten Jahresversammlung sowie ein kurzer Tätikeitsbericht werden vom Aktuar verlesen und unter Verdankung genehmigt.

C. Die Jahresrechnung wird vom Kassier verlesen. Infolge der Abschreibungen sowie einer erhöhten Ausgabe für die Kehrrichtabfuhr an Herrn Felix Dornbierer schliesst diese mit einem Ausgabenüberschuss von Frs ab. Der Revisorenbericht,verfasst von Herrn O.Schläpfer beantragt genehmigung der Rechnung und verdankt dem Kassier, Herr Lehrer Paul Segmüller die mustergültige Rechnungsführung.

D. Auf Antrag des Präsidenten erfolgt folgende Verteilung des Rüstischen Legats :

Kleikinderschule	Fr	2o.--
Kath. Krankenpflege	Fr	4o.--
Evang. "	Fr.	4o.--
Tuber...losefürsorge	Fr	2o.--

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den .....

E. Wahlen. Da keine Demissionen vorliegen, werden sämtliche Kommissionsmitglieder im Amte bestätigt.

H. Die Gratifikationen werden in bisheriger Weise ausbezahlt.

J. Für eine Statutenrevision liegen keine Anträge vor.

K. Von der Kommission liegen keine Anträge vor. Aus der mitte der Versammlung meldet sich Herr Büttikofer mit der Anregung, bei Beerdigungen möchten Die Leichenzüge über Blatten statt durch die steinige und oft vereiste Mühlegasse geführt werden. Durch neugierige Kinder werde die Ordnung bei Beerdigungen oft gestört,und durch Beiziehen eines Polizisten sollte da Ordnung geschafft werden.
Der Präsident nimmt diese Anregung zur Weiterbehandlung entgegen.

L. Die Jahresbeiträge werden auf Antrag der Kommission auf gleicher Höhe Fr. 3.-- belassen.

M. die allgemeine Umfrage wird nicht benützt.

Nach Erledigung der Traktandenliste erteilt der Präsident das Wort an Herrn

Kantonsing. R. Meier aus St. Gallen, der in sehr ausführlicher und leichtverständlicher Weiseüber die Projekte der Strassenumbauten referiert.
Nach Schluss des Vorzüglichen Referates wurde die Diskussion von 6 Rednern shr ausgiebig benützt, was der beste Beweis für die Aktualität des Vortragthemas ist. Mit dem Ersuchen von Herrn Arch.Skell gingen jedenfalls alle einig,das Dorfbild nicht durch brüske Spekulationsbauten entstellen zu lassen, sondern an der Stelle der abzubrechenden Obiekte Ochsen un d Schiff eine Anlage zu erstellen, damit die Jugend des ausgesprochenen Srassendorfes Staad auch zu einem ungefährlichen Spiel Und Tummelplatz kommt.

Nachdem der Vorsitzende dem Referenten für seine vorzüglichen Ausführungen und Erläuterungen anlässlich der Diskusion und besonders für das schöne Referat seinen Dank ausgesprochen hatte , konnte er die Hauptversammlung um 22.2o Uhr schliessen.

Der Aktuar

gez. Engi

Lokales.

Staad.

— (Korr.) Die Hauptversammlung des Einwohnervereins, Donnerstagabend, im „Sternen", Speck-Staad, erfreute sich des Besuchs von 77 Mitgliedern und Gästen. Dieser große Aufmarsch galt weniger den geschäftlichen Verhandlungen, welche unter der gewandten Leitung von Präsident Robert Dornbierer, im Sinne der Bestätigung des Bestehenden, innert einer halben Stunde erledigt wurden, als dem nachfolgenden Vortrag von Herrn Kantonsingenieur Meyer, St. Gallen, über die Staatsstraßenkorrektion in Staad.

Beinahe in allen Dörfern und Städten unseres Landes stehen Häuser, meistens Gaststätten, mitten in der Straße. Diese dienten früher, bei noch langsamem Verkehr, der Verpflegung und Unterkunft der Fuhrleute. Heute, beim schnellen motorisierten Verkehr, sind sie ungemein hindernd. Man ist daran, „Luft" zu schaffen. So wurden in Staad bereits die alte Schmiede gegenüber dem „Löwen" und die Bäckerei Buob vom Kanton gekauft und abgebrochen. — Das sind große Verbesserungen. Dann wurde vom Kanton auch der „Ochsen" erworben, der vorläufig noch steht, und das „Schiff" wird auch noch diesen Weg gehen müssen.

An der Verbesserung der Straßen wurde schon lange vor dem Kriege gearbeitet. Gegen Ende des Krieges gab der Bundesrat das, als vorsorgliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahme gedachte Talstraßen-Bauprogramm heraus. Es sieht unter anderm auch eine Durchgangsstraße Genf—Zürich—St. Gallen—Rorschach—St. Margrethen—Chur vor, empfiehlt jedoch die Führung außerhalb der Ortschaften. Wegen der notwendigen Breite (St. Gallen—Rorschach 12,50 Meter, Rorschach—St. Margrethen 10,50 Meter) wird die Durchquerung der Ortschaften sehr erschwert. Zu den hohen Baukosten käme noch der Abbruch der Häuser. Zur Prüfung der bestehenden Möglichkeiten eröffneten die Gemeinden von Thal bis Goldach einen Ideenwettbewerb. Die beteiligten Fachleute projektierten z. T. die Durchgangsstraße ob Goldach hindurch, südlich des Warteggparkes nach Buchen und über den Bützel, andere wollten sie vom Kreuzweg Rorschacherberg zur Starrfräse und zur Bahnlinie hinunter führen u. dann südlich des Bahngeleises bis in die Speck, und dort in großem Bogen unter dem Bahngeleise hindurch zur bestehenden Straße nach Bauriet. Wieder andere wollen sie längs der tiefer zu legenden Bahnlinie von Goldach nach Rorschach und so weiter bauen. Die Projekte mit Anschluß an die bestehende Straße Speck-Bauriet u. damit an den Flugplatz, erhielten den Vorzug. Die dem bundesrätlichen Programm zu Grunde gelegte Voraussetzung, Arbeitslosigkeit, ist nicht eingetreten. Darum erübrigen sich auch große Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und dieser Straßenbau ist in weite Ferne gerückt. Um so mehr lohnt sich Streckung der bestehenden Staatsstraße, wo allzugroße Hindernisse im Wege stehen. Es bestehen auch Pläne für Vergrößerung und Verlegung des Bahnhofes. Diese muß in die allgemeine Planung einbezogen werden. Wir können die zukünftige Entwicklung des Verkehrs und die Frage, ob er sich mehr auf der Straße oder in der Luft entwickelt, nicht sicher voraussagen. Es gilt darum, alle Möglichkeiten im Auge zu behalten.

Dem sehr gut verständlichen Vortrag folgte eine rege Diskussion. In Verbindung mit dem bundesrätlichen Straßenbauprogramm wurde auch ein Bauverbot für die voraussichtlichen Durchgangsstrecken erlassen, das namentlich der geplanten Erweiterung der Mosterei Staad hinderlich im Wege steht, weshalb rasche Abklärung zu wünschen ist. Ueber das Umfahren oder Durchqueren der Ortschaften wurden sehr verschiedene Meinungen geäußert. Architekt Sckell regt die Erstellung eines schönen Dorfplatzes an, in Verbindung mit dem Abbruch alt-ehrwürdiger Häuser. Einer der letzten Votanten wünschte Koordination der Straßen-, Bahn-, Schiffahrts- und Flugplatzfragen, deren Zusammenhang auch aus dem Vortrag ersichtlich war. — Ein herzlicher Dank sei auch hier dem Referenten und dem Vorstand des Einwohnervereins für den interessanten Vortrag ausgesprochen.

Revisorenbericht

über das Vereinsjahr 1945 des Einwohnervereins Staad & Umgebung.

Geschätzte Einwohner ,

Anlässlich unserer Sitzung vom 7. Januar 1946 haben wir Einsicht genommen in die saubergeführten Protokolle und zahlreichen Korrespondenzen und die per 31. Dez. 1945 abgeschlossene Vereinsrechnung geprüft und richtig befunden .

Wir beantragen Ihnen :

1. Es sei die Jahresrechnung 1945 unter bester Verdankung, zur Entlastung des Kassiers zu genehmigen ;
2. Der Kommission sei für ihre rege Tätigkeit der beste Dank auszusprechen ;
3. Es seien an den Präsidenten, den Aktuar, und für die Führung der Chronik Entschädigungen von je Fr.3o.- auszurichten, an den Kassier Fr.5o.-, wovon Fr.2o.- zu Lasten des Kontos Gassenfuhr .

Staad, den 7. Januar 1946 Die Revisoren : Bw. Schläpfer. W. Orni Heinz.

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den .....

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1945.
****

Vorträge : 2 Einführung des neuen Steuergesetzes.
Gemeindehaushalt.

Kommissionssitzungen : 7

Korrespondenzen mit Gemeinderat Thal : Eingaben 5
" " Polizeidepart.St.Gallen 2
" " Baudepart. St. Gallen 2
" " Kant. Steuerverwaltung 1

Besprechungen mit Schiffahrtsinspektion 4
Ausgeführt wurden 7 Fahrten Total 2932 Pers.
Maximale Frequenz 758 Pers. (26.Aug.)
Minimale Frequenz 227 Pers. Obstverw.Gen.Münsterling.

Am Hafen wurde angebracht 1 Pumpe
2 Waschtische

Die Werbeaktion ergab einen Zuwachs von 29 Mitgliedern.
Somit Mitgliederbestand 13o.

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den .....

Protokoll

zur

Kommissionssitzung des Einwohnervereins

den 15. März 1946, im Rebstock Buchen.

Anwesend sind die Herren: Dornbierer, Präs., Lutz, Müller, Jakob und Segmüller.
Entschuldigt abwesend: Herr Beerli, Herr Engel.

Der Hafenplatz Staad gibt Anlass zu längerer Debatte, denn es soll lt. gemeinderätl. Beschluss die elektr. Leitung, zwecks besserer Hafenbeleuchtung, auf Stangen bis zum Hafenkopf verlängert, die Linde wegen Durchzug der Leitung entfernt und der Kleinkinderschule zur Fällung und Benützung des Holzes überlassen werden. Eine separate Kabelleitung käme, lt. mündl. Mitteilung von Hrn. Bärlocher Rebstock zu teuer. In einem Schreiben soll der tit. Gemeinderat ersucht werden, die Frage zu prüfen, ob die elektr. Leitung nicht schon von der Metzgerei Leberer weg in der bestehenden Gasleitung geführt werden könnte, was nach Ansicht von Herrn Fricker möglich wäre.

Der Verlag Ostschweiz. Tagblatt Rorschach unterbreitet Vorschläge für Kollektiv-Inserate der Gaststätten aus Staad, was bedeutend billiger käme als Einzelreklame. Diese Werbung in der Lokalpresse wird wohl unterstützt, aber wirkungsvoller wäre sie gewiss, wenn sie in einer verbreiteten Thurgauer-Zeitung, ein Tag vor dem Eintreffen eines Schiffes mit Thurgauergästen, erschiene. Nähere Erkundigungen und Preisofferten werden beim Verlag Löpfe-Benz und bei einer Thurgauer-Zeitung sofort eingeholt.

Auf dem Gemeindebadeplatz Schrönteler fehlte letztes Jahr der Bademeister und unter den Badenden zählte man hauptsächlich Sonntags mehr Fremde als Einheimische, die ebenfalls unentgeltlich eintreten konnten. Es wird beschlossen, falls die Dornier-Werke A.G. einen Beitrag zusichern, den Einwohnern der Gemeinde Thal und den Dornierarbeitern alljährlich die Badekarte gratis abzugeben, und von Fremden, durch einen vom Einwohnerverein Staad zu ernennenden Bademeister, eine kleine Eintrittstaxe zu verlangen.

Die Schiffahrt pro 1946 soll noch intensiviert werden. Letztes Jahr kamen 7 Schiffe mit ca 1300 Besuchern nach Staad. Der Präsident wird sich mit Herrn Schiffahrtsinspektor Thoma in Verbindung setzen, um die Zahl der in den Hafen Staad einlaufenden Schiffe auf 10 zu bringen. Dann soll erreicht werden, dass auch einmal ein Schiff sonntags zur Mittagszeit unsern Hafen anläuft, um Besucher zu einer Fahrt nach Bottighofen oder Kreuzlingen mitzunehmen.

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den .....

2

Auf Ende April wurde ein Lichtbildervortrag von Herrn Schocher über Graubünden vorgesehen. Herr Schocher wird nun angefragt, ob er den Vortrag nicht für Fr. 100.- statt Fr. 150.- übernehmen könnte, denn der Vortrag über Rheinschiffahrt brachte schon unvorhergesehene, grössere Unkosten. Wir könnten von Mitgliedern nicht mehr als 50 Rp. von Nichtmitgliedern Fr. 1.- und von Kindern 30 Rp. verlangen als Eintrittgeld. Sollte dann das Wetter am Besuchsabend noch ungünstig sein, so müssten wir unbedingt mit einer kleinen Besucherzahl rechnen. Fr. 50.- bis Fr. 70.- kann der Verein übernehmen.

Der Aktuar i. Vertr.

P. Sigmüller

Einwohnerverein Staad.

Kommissions-Sitzung, 15. Mai 1946, im "Löwen", Staad.

Traktanden : Vergnügungsfahrt mit M/S "Zürich"
am 7. Juli 1946.

Anschluss des Verkehrsverein Altenrhein
an Einwohnerverein Staad.

Stellungnahme zum Postneubau Staad.

Beitragserhöhung der
Jahresbeiträge

Allgemeine Umfrage :

Staad.

Rheinschiffahrt.

(Korr.) Als Kollektivmitglied des Nordostschweiz. ...schiffahrtsverbandes seit mehr als 20 Jahren, war es ...e angenehme Pflicht des Einwohnervereins, ...schluß zu verschaffen über Bedeutung und Stand ...r Rheinschiffahrt. Das hat er am Donnerstagabend ...ch das zweistündige, allgemein verständliche Referat ...n Herrn Dr. H. Krucker (St. Gallen) gründlich ...orgt. Da wir am 12. März im Schoße des Verkehrs-...eins Rorschach nochmals Gelegenheit bekommen, uns ...er diese Fragen zu orientieren, greifen wir nur ...nige wesentliche Momente heraus.

Der Rhein, von den Mündungen ins Meer bis nach ...sel hinauf, wurde erst in den Jahren 1930—38 richtig ...gebaut. Das daran mitbeteiligte Deutschland stellte ...h damals auf den Standpunkt des gleichzeitigen Aus-...es bis zum Bodensee. (Schade, daß man den Ar-...geist des Dritten Reiches damals nicht sich hierin ...gbringend auswirken ließ, dann wäre doch auch für ...s etwas Nützliches davon übriggeblieben! Der Be-...chterstatter.) Die Fortsetzung des Ausbaues muß, ...eks Regulierung des Wassers, Hand in Hand mit der ...stellung weiterer Rhein-Kraftwerke geschehen, deren ...rgie wir je länger je dringender benötigen. Das ...deutet auch eine Kostenteilung. Heute liegen beim ...d. Wasserwirtschaftsamt die baureifen Projekte. Lei-...r ist unser nördlicher Nachbarstaat gegenwärtig nicht ...handlungsfähig für die Mitbeteiligung. Die Wirt-...chaftlichkeit der Schiffahrt wurde vom Referenten nach-...wiesen. Schiffe sind in Bau und Betrieb viel billiger ...s Bahn und Auto. Ein PS befördert auf der Straße ...e Last, auf Geleisen 8 und auf dem Wasser 75 ...iche Lasten. Der Ausbau des Wasserweges Basel-...odensee kostet pro Kilometer durchschnittlich 700 000 ...anken, ein Kilometer doppelspuriger Geleise ...00 000 Franken, ein Kilometer 10 m breiter Straße ...00 000 Franken. Basel erzielte durch den einmaligen ...itrag von 45 Millionen Franken an den Wasserweg ...rliche Frachtersparnisse von 12 Millionen Franken. ...e Billigkeit des Schiffstransportes veranlaßte z. B. ...e Wahl des langen Wasserweges um ganz Europa ...rum für tschechischen Zucker, ungarisches Getreide, ...mänisches Oel nach Basel, statt des viel kürzeren ...hnentransportes. Die Frachtkosten für eine Tonne von ...asel bis Rorschach betragen bei der Bahn 12—20 Fr., ...ch Ausbau des Rheins bis zum Bodensee auf Schif-...r Fr. 2.— bis 3.50. Durch die dank der Transport-...erbilligung zu erwartenden wirtschaftlichen Belebung ...serer Gegend erhielte die Bahn, als Ausgleich für ...en Transportausfall, vermehrte Zubringerdienste.

Einen sehr instruktiven Einblick in die Flußschiff-...hrt boten die zahlreichen Lichtbilder. Interessant sind ...e Projekte für die Umgehung des Rheinfalles ver-...mittelst zweier Schleusen und eines 550 Meter langen ...Schiffahrtstunnels, die auf Verständigung zwischen ...hern und Schaffhausen beruhen; dann selbstverständ-...ch auch die Pläne des Rorschacher Güterhafens, der ...ch vom Kurplatz gegen das Schlachthaus erstrecken soll.

Die von Präsident Rob. Dornbierer eröffnete ...skussion wurde, trotz des zahlreichen Besuches, einzig ...n Herrn Dr. A. Gaudy (Rorschach) benützt, der mit ...en Herren Direktor Plattner von den Aluminium-...erken Rorschach und Direktor Eisenbeiß von den ...Sais"-Werken, Horn, als Gast erschien. Wir waren ...e Empfangenden.

Schon aus rein wirtschaftlichen Gründen danken wir ...en initiativen Förderern der Rheinschiffahrt, vorab ...Herrn Dr. Krucker, für ihre bedeutungsvolle Arbeit und ...ünschen ihnen Ausdauer und Erfolg!

Disskusionsabend

5. Juni 46 im Rest. zur Station.

****

Um 2o.2o Uhr kann unser PräsidentR. Dornbierer ausser den Kommissionsmitgliedern 16 weitere Vereinsmitglieder begrüssen. Die Chroniken der Jahre 1945 & 1946 werden von unserem bewärten Chronist Robert Dornbierer verlesen und von der Versammlung mit Interresse und unter bster Verdankung zur Kenntnis genommen. Die Arbeit zeugt von grossem Interesse am Laufe des Weltgeschehens in sehr ernsten und wechsevollen Zeiten, und die sehr schön abgefassten Aufzeichnungen werden für spätere Generationen eine iteressante Lektüre abgeben.

Da schon wiederholt der Wunsch geäussert wurde , man möchte einmal von Staad aus eine Vergnügungsfahrt mit einem Bodenseedampfer veranstalten, wurden diesbezüglich mit der Schiffahrtsinspektion in Romanshorn Besprechungen gepflogen.Im Auftrage des Vorstandes wurde die Ausführung einer solchen Fahrt auf den 3o. Juni event. 14. Juli ins Auge gefasst.

Herr Oswald Schläpfer griff nun in der Diskusion das Problem des Neubaues eines Postgebäudes auf. Herr Posthalter Erni schilderte die Entwicklung ders Postverkehrs in Staad auf Grund von statist. Erhebungen, und konnte damit die Versammlungsteilnehmer überzeugen, dass die bisherigen Lokalitäten den heutigen Anforderungen bei weitem nicht mehr genügen, und dass eine Aenderung unbedingt erfolgen muss. Zudem ist das sich ganz im Erdgeschoss befindende Postbureau auch aus hygienischen Gründen zu beanstanden.

Um 22.3o kann der interrassant verlaufene Diskusionsabend vom Vorsitzenden geschlossen werden.

Der Aktuar

gez. Engi

Kommissionssitzung

24. Juli 46 im Rest. zur Station.

****

Eingeladen sind auch die Vertreter der Ortsvereine.

Der Präsident kann die Sitzung um 2o.15 Uhr eröffnen.

Traktanden : Augustfeier

Auf allseitigen Antrag wird beschlossen , die Augustfeier im gleichen Rahmen wie letztes Jahr durchzuführen.

Kommissionssitzung.

19. September 46 im Rest. Bahnhof.

****

Um 2o.15 wird die Sitzung durch den Präsidenten eröffnet.

Herr Jos. Müller lässt sich wegen Unfall entschuldigen, die übrigen Kommissionsmitglieder sind alle anwesend.

Schon öfters wurde von Einwohnern von Buchen die Aufstellung eines Briefmarkenautomaten gewünscht. Ein Gesuch an die Kreispostdirektion, Empfohlen und unterstützt durch Herrn Posthalter W. Erni hatte Erfolg, und der Bevölkerung von Buchen entsprochen werden.

Verdankensweterweise hat sich herr Sattlermeister Robert Beerli bereit erklärt,den Markenautomaten an seinem schönen neurenovierten Hause anzubringen. Die Kosten für das Einmauern, ca Fr. 7o werden vom Einwohnerverein übernommen.

Die am 5. Juni beschlossene Schiffahrt hat den finanziellen Hoffnungen nicht ganz entsprochen, und es muss mit einem Defizit von ca Fr 1ϕo gerechnet werden. Von einem event. Ueberschuss war beabsichtigt gewesen, der Musikgesellschaft Altenrhein einen Betrag an die Neuinstrumentierung zu vermachen, aber (man soll die Haut des Bären nie verkaufen, bevor man ihn erlegt hat) bei diesem schlechten Abschluss ist dies

leider nicht möglich.Als Anerkennung für die verschiedenen Gefälligkeiten, die uns die Musikge~~nossenschaft~~ gesellschaft Altenrhein schon erwiesen hat, wird einstimmig beschlossen, diesem Verein als Passivmitglied beizutreten.

Die im Herbst gestartete Werbeaktion ergab eine Mitglieder zuwachs von 6 Neumitgliedern, so dass der Einwohnerverein die stattliche Anzahl von 136 Mitgliedern zählt.

Wintertätigkeit.

Vorgeseken ist wieder ein Vortrag unseres Gemeinde= amanns über den Gemeidehaushalt.

Für unsere nächste Jahresversammlung steht ein Vortrag von Herr Thoma, Schiffahrtsinspektor in Romanshorn in Aussicht.

Ein Gesuch um Zinsfussenkung für unsere Schuldner wird zum Weiteren Studium von unserem Kassier Herr Paul Segmüller entgegengenommen.

Schluss der Sitzung 22.4o Uhr.

Der Aktuar

gez. Engi

EINWOHNER-VEREIN
Staad und Umgebung

Staad, den 12. November 1946.

Traktandenliste

für die Kommissions-Sitzung mit der Rechnungs-Kommission vom 13. November 1946, im Rest. "weisses Rössli", Staad.

1. Festsetzung der Hauptversammlung und Vorbesprechung der Hauptversammlungsgeschäfte und deren Anträge.

2. Kassa-Zwischenbericht und Rapport über den Eingang der Jahresbeiträge.

3. Badeplatz "Schrönteler". Organisation des Badebetriebes 1947.

4. Eisbahn-Konzession.

5. Filmvorführungen in den Schulen.

6. Allgemeine Umfrage.

Kommissionssitzung

Mittwoch den 13. November 46 im Weissen Rössli. Staad.

****

Um 2o.3o Uhr eröffnet Präsident Robert Dornbierer die Sitzung eröffnen und sämtliche Komissionsmitglieder sowie die Herren Kassa = revisoren begrüssen.Der Aktuar verliest das Protokoll der letzten Sitzung, und dieses wird diskussionslos genehmigt. Unser Kassier, Herr Paul Segmüller gibt bekannt, dass unsere ,am 14.Juli ausgeführte Schiffahrt, welche und dem Deutschen Ufer entlang bis auf die Höhe von Immenstaad und dann nach Bottighofen führte,mit einem Defizit von Frs 1oo.5o abschliesst.Dann schreitet der Präsident zu den Vor= schlägen zu den Traktanden für die Jahresversammlung.
Da unser Verein von der Kantonalen Steuerkommission zur Bezahlung der Wehropfersteuer von Frs 112.5o für die Jahre 1945 und 1946 verknurrt hat, und somit den Einwohnerverein nicht als wohltätige Gesellschaft anerkannt,sind wir gezwungen, unsere Ausgaben nach Möglichkeit eizuschränken.Die Versammlung heisst den Antrag unseres Kassiers gut, in der Verteilung des Rüst'gen Legates wie folgt vorzunehmen :

Kleinkinderschule	Fr	2o.oo
Kath.Krankenpflege		3o.oo
Evang. "		3o.oo
Tuberkulosefürsorge		2o.oo
Total		1oo.oo

Demissionen liegen seitens der Kommissionsmitglieder keine vor, nur unser Präsident wünscht eine Entlastung, indem er das Amt als Chronist einer andern Kraft übergeben möchte. Die Komission ist aber momentan nicht in der Lage, einen passenden und geeigneten Ersatz vorzuschlagen, und aus der Mitte der Anwesenden fällt der Antrag, die bisher sehr weitschweifige Chronik zu vereinfachen,

damit sie nur noch lokalen Charakter erhalte.Beschluss wird in dieser Sache keiner gefasst.

Dem Antrag des Präsidenten, für einzelne Gewerbetreibende,besondere Nutzniesser unserer Schiffahrten, den Beitrag auf Fr 5.oo zu erhöhen, wird nicht Folge geleistet.

Nach lebhafter Diskussion wird von einer solchen differenzierten Beitragserhöhung abgesehen,und die Belassung des Mitgliederbeitrages einheitlich auf Fr. 3.oo wie bisher zu belassen.

Nach einem prov. Kassabericht unseres Kassiers Schliesst das Vereins= jahr mit einem Defizit von Fr 153.oo ab. Das Inventar wurde auf den Betrag von Fr 1.00 abgeschrieben. Sodann trägt die Steuer für das Wehr = opfer, sowie das Defizit der Bodenseefahrt dazu bei.

Die Kehrrichtabfuhr weist einen Ueberschuss von Frs 13o.oo ab, un an Mitgliederbeiträgen werden Frs 363 eingenommen.

Eine lebhafte Diskussion verursacht die Badeplatzfrage im Schrönteler. Die Verhältnisse rufen nach einer strafferen Aufsicht, und dazu muss man einen zuverlässigen Mann anstellen.Bei der heutigen Hoch = konjunktur, wo jeder ungelernte Handlanger im Monat mindestens 4oo Fr. verdient, ist es dem Einwohnerverein unmöglich, einen passenden Mann zu finden. Deshalb wird einstimmig beschlossen, die Betreuung und Aufsicht des Badeplatzes dem Gemeinderat zu übergeben.

Herr Mösch , Wirt zum Weissen Rössli,stellt das Gesuch, die Eisbahn= konzession pachtweise an ihn abzutreten. Der Einwohnerverein verzichtet auf die Ausnützung der Konzession für sich,will diese aber nicht abtreten, damit unsere Jugend auch in Zukunft bei günstigen Eisver = hältnissen dem Eislauf huldigen kann, ohne dafür einen Eintritt bezahlen zu müssen. Sodann wird beschlossen, an das Kant. Bauamt zu gelangen, damit der heutige Teerhüttenplatz nach dessen Räumung für einen kleinen Parkplatz gesichert werden kann.

Der Einwohnerverein ist Besitzer eines Proyektionsapparates und zugleich Mitglied der Schmalfilmzentrale Bern, aber beides wird nicht ausgenützt. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass der Apparat den Schulen unendgeldlich zur Verfügung steht und bedauert, dass in unseren Schulen keine Filmvorführungen stattfinden.
Die anwesenden Schulräte Herren Schläpfer und Jacob sowie Herr Lehrer Segmüller erklären sich bereit, diesen Winter die Schuljugend mit einigen lehrreichen Lichtbildervorführungen zu erfreuen.

**

Da die Umfrage nun auch erschöpft ist, dankt der Präsident für das allgemeine Interresse und das lange Ausharren, und kann die Sitzung um 1.15 schliessen.

**

Zur Bewältigung der, vielen Schreibereien für den Verein ersucht der Präsident um Anschaffung einer Schreibmaschine. Einstimmig wird ihm dafür der nötige Kredit erteilt.

Der Aktuar :
gez. Engi.

Diskusions - Abend über Gemeindehaushalt 1946

im Rest. Schiff Staad

Um 8 Uhr 10 eröffnete der Präsident des Einwohnervereins Staad den sehr gut Besuchten Diskusionsabend (ca.60 Bürger)
Folgende Behörde Mitglieder waren anwesend.Herr Gemeindeammann Tobler,Gemeinderatschreiber Heller und Kanzlist Meier,ebenso die Gemeinderäte Bärlocher August und Konrad Hofmann.
Mit einem kurzen Uberblick über die Weltlage begann Gemeinde - Ammann Tobler den gründlichen Bericht über den Gemeindehaushalt.
Die wichtigsten Punkte sind:
Personalabbau auf dem Rationierungsbüro
Anbaupflicht der Gemeinde 70 Hektaren.
Durch die allgemeine Vollbeschäftigung grosser Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften.
Das Sammelergebnis in der Gemeinde Thal für das Ausland darf als gut bezeichnet werden.Gemeindeammann Tobler spricht den Dank der Gemeinde dafür aus.
Die Gemeinde ist pro 1946 schuldenfrei.
Der neue Steueransatz darf als günstig betrachtet werden.
Das Waisenhaus und das Armenhaus wurden von der Oberbehörde inspiziert.Der diesbezügliche Raport soll günstig gelautet haben. Allem Anschein nach ist diese Oberbehörde nicht sehr anspruchsvoll Der Gemeinderat hat das Verlegen des Armenhauses in das Gebäude des Waisenhauses vorgemerkt.Für die Waisen in unserer Gemeinde soll ein Neubau erstellt werden.Dieses ganze Projekt ist aber Zukunftsmusik,weil infolge der Teuerung und der Hochkonjunktur ein Neubau nicht in Frage kommt.Dieser Plan sollte von den Bürgern unbedingt aufgegriffen werden,damit er nicht in den Schubladen der Gemeinderatskanzlei als erledigt betrachtet werden kann.
Zu begrüssen ist die Regional und Ortsplanung,für die erstmals ein Kredit vorgeschlagen ist.
Der Flugplatz Ausbau ist ins Stocken gekommen.Es sind aber Kräfte am Werk,um den Flugplatz zu sichern.Wir wollen hoffen das er wieder seine frühere Bedeutung erhält.
Der Gemeinderat wurde wegen der Sekundarschule Rorschach und Rheineck stark belastet.Folgende Ansätze pro Schüler wurden gegenseitig vereinbart.An Rorschach Fr.320.- an Rheineck Fr.300.- Für weitere 10 Jahre ist ein Vertrag abgeschlossen worden. Jnfolgedessen kommt für die nächsten 10 Jahre eine eigene Sekundarschule in unserer Gemeinde nicht in Frage.Bei einer event.Gründung muss Thal von Rheineck den 4 und event.5 Lehrer übernehmen.
Die Säuberungsaktion wurde von unserer Behörde als sehr peinlich empfunden,weil ihr von Bürgern und Oberbehörde entgegen gearbeitet wurde.Jn unserer Gemeinde sind einige Rückwanderer zu betreuen. Der Steinerne Tisch kann wieder als Wirtschaft geführt werden. Die Renovation durch die zuständige Militärstelle wurde ziemlich grosszügig ausgeführt.
Die Wanderwegmarkierung ist in der Gemeinde restlos durchgeführt.

Die projektierte Uberlandstrasse soll in der Speck,in die bestehende Staatsstrasse einmünden.
Eine grosse Aufgabe erwächst der Gemeinde in der Wasserversorgung Vorgesehen ist ein Pumpwerk für die Versorgung aus dem See. Rheineck und Lutzberg intressieren sich für dieses Projekt sehr.
Der Gemeinderat empfiehlt den Bürgern folgende Punkte an der nächsten politischen Gemeinde anzunehmen.
Bodenverkauf an die Wohnbau - Genossenschaft Thal
Staubfreie Beläge auf den Gemeindestrassen.
Subventionierung für die Siedlung Dornier,wei die Wohnungs - versorgung in unserer Gemeinde immer noch akut ist.
Der Gemeindeammann sprach allen Behördemitgliedern seinen Dank für Ihre Arbeit aus.
Der Präs.des Einwohnervereins dankt dem Gemeindeammann für seinen klaren und ausführlichen Rechnanschaftsbericht.
Aus der Mitte der Versammlung fielen folgende Vorschläge:
Vereinfachung des Rechnungsbuch
Unterstützung des Flugplatzprojekt
Ganz grosse Unterstützung der Bautätigkeit
Eine rege Diskussion erregte die Subventionsfrage.
In dieser Angelegenheit wurde ziemlich viel leeres Stroh gedroschen
Schluss der Versammlung 10 Uhr 35

Der Tagesaktuar

P. Bleuli

Kommisions - Sitzung 20.Jan. 1947

im Café Buob Staad

Um ¼ vor 9 Uhr begrüsste Präs.Rob.Dornbierer die Kommision.
Anwesend sind:Präs.Rob.Dornbierer,Gottf.Lutz,Josef Müller
Paul Segmüller und die Revisoren Osw.Schläpfer,Josef Hirzel
und Posthalter Erni.
Entschuldigt haben sich:Ernst Jakob und Christ.Engi
Unser Präs.gibt den Rücktritt unseres Aktuar Christ.Engi,
aus Gesundheitsrücksichten,bekannt.
Als Ersatz konnte Posthalter Erni gewonnen werden,dieser Vorschlag
wurde von der Kommision sehr begrüsst.
Im weiteren orientierte uns Präs.Dornbierer über die Verhandlungen
mit dem Fahrplanbureau.Der Zughalt ½ vor 9 Uhr in Staad ist
noch sehr in Frage gestellt,event.kommt der Zug ¼ vor 8 Uhr
als Postzug in Frage.Hoffen wir das beste,dass Staad in irgend einer
Form besser Postverbindungen erhält.
Aus den Ausführungen unseres Präs.konnten wir entnehmen dass
von ihm aus das möglichste in dieser Richtung getan worden ist.
Vom Gemeinderat Thal ist uns ein Schreiben zugegangen,betrffend
Badeplatz Schrönteler.Der Gemeinderat will uns die Verantwortung
und den Unterhalt des Badeplatzes voll und ganz überbürden.
Wir beschlossen dieses Ansinnen in seiner ganzen Tragweite
abzulehnen.
Das Ergebnis der Verhandlungen mit der Schiffahrtsinspektion,
darf uns befriedugen.Können wir doch auch diesen Sommer damit
rechnen,dass Staad ziemlich viel angefahren wird.
Das letzte Jahr stand Staad in den Sonntagsbesuchen der Schiffe
an 2 ter Stelle.
Wärend der 1000 Jahr Feier in Rorschach ist ein Pendelverkehr
Rorschach - Staad vorgesehen.
Unser Präs.gab im weitern noch einige Verdankungsschreiben bekannt.
Die Tuberkulosefürsorge und die beiden Krankenpflegevereine
wegen den Zinsen des Rüstschen Legats.Die beiden Schulbehörden
wegen der Zurverfügung Stellung unseres Filmaparat.
Die Hauptversammlung wurde auf den 26.Febr. festgesetzt.
Josef Hirzel machte den Vorschlag,über die Anbringung von 2
Vorsichtstafeln Anfangs und Ende des Dorfes.Diese Angregung wurde
lebhaft begrüsst.
Der Präs.regte an das Aktuaramt zu teilen.Dieser Vorschlag findet
bei den übrigen Kommisionsmitgliedern keine Gnade.
Schluss der Sitzung 10 Uhr 55
Der Tagesaktuar

Revisorenbericht

über das Vereinsjahr 1946 des Einwohnervereins Staad & Umgebung .

Geschätzte Einwohner ,

Anlässlich unserer Sitzung vom 2o. Januar 1947 haben wir Einsicht genommen in die Korrespondenzen, Protokolle und Kassabücher. Sie sind vorbildlich geführt und zeugen von einer regen Tätigkeit des Vorstandes im Interesse unseres Einzugsgebietes. Das Bestreben, unserer Oertlichkeit etwas zu bieten und ausserordentliche Steuerzahlungen verursachten einen kleinen Vermögensrückgang. Dieser ist jedoch erträglich .

Wir beantragen Ihnen :

1. Es sei die Jahresrechnung 1946 zu genehmigen ;
2. Es sei der Kommission für Ihre rege Tätigkeit der wohlverdiente Dank auszusprechen .

Ferner beantragen wir, für die Führung des Präsidiums, des Aktuariats und der Chronik, Entschädigungen von je Fr.3o.- auszurichten, und an den Kassier eine solche von Fr.5o.-, wovon Fr.2o.- zu Lasten der Gassenfuhrrechnung.

Staad, den 22. März 1947, Die Revisoren : Bro. Schläpfer. Willy Erni J. Hirzel

Hauptversammlung

Samstag den 22. März im Gasthaus zum Löwen, Staad. 1947

Mit einer halbstündigen Verspätung kann der Präsidend, Herr Robert Dornbierer mit einer kurzen Ansprache die Versammlung eröffnen. Leider lässt der Besuch wieder zu wünschen übrig, denn nur 35 Mitglieder haben der Einladung der Kommission Folge geleistet. Der Präsident gibt die Traktandenliste bekannt, und als Stimmenzähler belieben die Herren Büttikofer und Eug. Bärlocher.

Der Aktuar verliest das Protokoll der letzten Jahresversammlung, und dieses wird von der Versammlung unter Verdankung genehmigt.

Unser Kassier, Herr Paul Segmüller verliest den Kassabericht. Durch Abschreibungen und andere unvorhergesehene Ausgaben sind Ausgaben etwas höher als die Einnahmen. Der Ausgabenüberschuss beträgt Fr. 1.4-

Der Revisorenbericht, verlesen durch Herrn Oswald Schläpfer, bestätigt die haushälterische und saubere Geschäftsführung durch den Kassier, auf dessen Vorschlag erteilt die Versammlung unter Verdankung für die geleistete Arbeit decharge.

Der Antrag der Kommission über die Verteilung der Zinsen des Rüst'schen Legates wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Danach erhalten :

Kleinkinderschule	Fr. 2o.--
Kath. Krankenpflege	Fr. 3o.--
Evang. "	Fr. 3o.--
Tuberkulosefürsorge	Fr. 2o.--
Total	Fr. 1oo.--

Da zwei Kommissionsmitglieder (der Schreiber dies aus Gesundheits = rücksichten und Herr Ernst Jakob wegen Arbeitsüberlastung) ihre Demission eingereicht haben, müssen diese ersetzt werden.

Als Aktuar wird einstimmig gewählt: Herr Posthalter W. Erni und als Beisitzer Herr Oswald Schläpfer. Da durch die Wahl ~~von~~ der Herrn

W. Erni und Oswald Schläpfer

in die Kommission ~~ein neuer~~ zwei Rechnungsrevisoren zu ersetzen sind, beliebten als solche Herr Arnold Reinert und Anton Messmer Jun.

Alle andern Komissionsmitglieder werden im Amte bestätigt.

Die Gratifikation an den Präsidenten, Aktuar und Kassier werden auf bisheriger Höhe belassen.

Herr Hirzel schlägt eine Statutenänderung vor, damit die Gratifikationen nicht jedes Jahr behandelt werden müssen. Auf Antrag von Herrn Schläpfer wird eine Statutenänderung abgelehnt.

Der Mitgliederbeitrag wird mit allgemeiner Zustimmung auf Fr.3.oo belassen.

Da die allgemeine Umfrage nicht benützt wird, erteilt der Präsident nach kurzer Pause das Wort unserem Referenten, der sich in sehr verdankenswerter Weise bereit erklärt hat,unsere Versammlung durch einen gediegenen Vortrag zu bereichern.

Herr Schiffahrtsinspektor L.Thoma von Romanshorn hat ~~sich~~ keine Mühe gescheut, ~~sich in~~ die Materie der geographischen und geschichtlichen Entstehung des Bodensees und seiner Ufergemeinden tiefgründig zu erforschen, und sein Vortrag fand eine dankbare Zuhörerschaft.In Anbetracht der grossen Arbeit und des vermittelten Wissens über dieses Thema hätte sich ein besserer Besuch durch die Mitglieder nur gelohnt.

Der Vortrag wurde durch warmen Applaus belohnt.

Um 22.2o Uhr war der offizielle Teil der interressant verlaufenen Jahresversammlung beendigt, und befriedigt steuerten nach und nach alle den heimatlichen Penaten zu.

Der Aktuar : gez. Chr.Engi.

[illegible] Thoma auf Grund umfangreicher, sorgfältiger Erhebungen Geschichte und Schicksale unserer Gegend zu einem lebensnahen Bilde. Obwohl geschichtliche Vorträge meistens keinen Massenbesuch erleben, folgten die Anwesenden mit größter Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen, hinter denen eine umfangreiche Vorarbeit steckt. Dem Herrn Referenten sei darum auch hier der beste Dank ausgesprochen.

Ko

Kommissionssitzung

18. April 1947 im Sternen, Staad /R.

Mit etwas Verspätung eröffnet Präsident R.Dornbierer um 2o.2o Uhr die Sitzung.Einleitend begrüsst er die zwei neuen Mitglieder der Kommission O.Schläpfer und W.Erni.
Herr Rob.Beerli ist wegen einem in Gams stattfindenden Feuerwehrkurs am Erscheinen verhindert,die übrigen Kommissionsmitglieder sind vollzählig erschienen.

Zu behandelnde Traktanden:
1.Friedhoferweiterung
2.Furkgasse
3. Schiffahrt 1947
4. Pragaganda
5. Bundesfeier 1947
6. Umfrage.

Friedhoferweiterung:

Mit gewohnter Ausführlichkeit orientiert Präsident Dornbierer über die vom Gemeinderat beschlossene Erweiterung des Friedhofes.Anhand der von Architekt Klauser ausgearbeiteten Pläne erhalten die Kommissionsmitglieder Einblick in die vorgesehene Umgestaltung des Friedhofes in Buchen.Nach Aeusserungen des Gemeinderates,soll der vorliegende Plan die einzig mögliche Lösung darstellen;Herr Klauser habe denn auch sehr zu dieser Lösung geraten.Da von sämtlichen Kommissionsmitgliedern sehr bezweifelt wird,dass Herr Klauser aus eigener Initiative zu einer solchen Verunstaltung unseres so schönen Friedhofes geraten habe,wir beschlossen,Herr Klauser telephonisch um seine Stellungnahme zu bitten,was Präsident Dornbierer denn auch gleich in die Tat umsetzt.Der Bescheid von Herrn Klauser lautet dahin, dass seine Uridee die war, den Friedhof nach Osten zu erweitern und er auch heute noch eine andere Lösung als Verunstaltung der schönen Anlage bezeichnen müsste.Er erklärt sich auch gerne bereit, an einer Versammlung des E.V. hiezu Stellung zu beziehen und nur eine Erweiterung nach Osten zu befürworten.Sein Anerbieten wird dankend entgegengenommen und damit auch die Grundlage zu einer einzuberufenden Protestversammlung geschaffen.Es wird einstimmig beschlossen eine Versammlung der Einwohnerschaft von Staad,Buchen und Altenrhein zu organisieren an der entschieden gegen den Gemeinderatsbeschluss zu protestieren sei.Eine ablehnende Stellungnahme zu gemeinderätlichen Projekt rechtfertigt sich auch aus dem Grunde,dass dieses nur eine unbefriedigende kurzfristige Lösung daratellt und nach statistisch errechneten Annahmen höchstens für die Dauer von 5 Jahren (1o8 Gräber) genügen würde.Nach dieser Zeit,könnten die vorgesehen Ausgrabungen der alten Gräber noch nicht erfolgen und eine Erweiterung des Friedhofes würde dann nochmals sich aufdrängen,darum soll gerade zum vornherein die Erweiterung nach Osten vorgenommen werden.
Präsident Dornbierer wird beauftragt die nötigen Vorbereitungen für d die Versammlung zu treffen und die Bevölkerung durch eine in alle Haushaltungen zu verteilende Einladung zur Teilnahme aufzufordern.
Als Versammlungslokal wird einstimmig das Rest. Sternen bestimmt.

Furkgasse: Beantragt wird vom Präsidenten beim Gemeinderat vorstellig zu werden, diese Strasse, die schon längst als wichtige Durchgangsstrasse dem öffentlichen Verkehr diene sei von der Gemeinde zu übernehmen. Da mit den Anstössern bis heute noch keine Rücksprache genommen wurde und die rechtliche Seite in Bezug xxf der darauf haftenden Servitute nicht bekannt sind, wird eine Behandlung dieses Tranktandums auf einen spätern Zeitpunkt verlegt. Inzwischen soll versucht werden, näheres über die bestehenden Servitute in Erfahrung zu bringen.

Schiffahrt: Der Präsident orientiert über eine vertrauliche Aussprache mit Herrn Schiffahrtsinspektor Th. in Romanshorn über die mögliche Befahrung des schweizerischen Bodenseeufers im kommenden Sommer. Es bestehe wenig Hoffnung, dass die schweiz. Uferorte durch die von der Schiffahrtsinspektion Romanshorn veranstalteten Bodensee-Rundfahrten berücksichtigt werden sollen. Es soll deshalb bei SBB Direktion Zürich angefragt werden, ob es nicht eher am Platze wäre, die schweizerischen Bodensee-Uferorte bei den Rundfahrten zu berücksichtigen anstatt ein sentationslüsternes Publikum 4 Stunden am deutschen Ufer entlang zu führen. Der SBB stehe es am wenigsten an aus dem Unglück unserer Nachbarn Kapital zu schlagen. Es soll zuerst aber eine etwas abwartenden Stellung bezogen werden,

Propaganda: Die gemachten Angeben für den Verlag des Nordostschwei. Fremdenführes werden besprochen. Nur Löwen und Waldau haben Interesse dafür gezeigt.
Bei künftigen Propaganda-Aktionen zum Besuche unseres schönen Winkel am östlichsten Zipfel der Schweiz wollen wir uns vermehrt an unser eigentliches Einzugsgebiet Sulgen-Amriswil halten.

Bundesfeier: Eine Verlegung der Bundesfeier auf einem andern Platze drängt sich auf. Vorgeschlagen wird der freie Platz beim Grübli und es soll dieses Jahr der Versuch gewagt werden. Da noch allerhand betrf. die Mitwirkung der Veriene abzuklären ist, soll an einer spätern Sitzung dies Problem näher behandelt werden.

Umfrage: Die Vom E.V. aufgestellten Ruhebänke sollen bezeichnet werden und zwar mit E.V.St. Der Auftrag ist an Malermeister Hanselmann N. zu vergeben.
Die von der Strassenkorrektion im Hafen zurückgebliebenen Schutthaufen sollten endlich entfernt werden. Ein entsprechendes Gesuch ist an den Gemeinderat zu richten.
Das Abmontieren und Wiederaufstellen der Ruhebänke soll in Zukunft von Herrn Sig. Odermatt besorgt werden.
Der Turnverein richtet die Bitte an den E.V. man möchte ihm in Anbetracht der entstehenden hohen Kosten für den Besuch am Eidg. Turnfest in Bern einen Sonderbeitrag ausrichten. So gerne sämtliche Kommissionsmitglieder einer sochen Ausnahme zustimmen würden, kann der E.V. auf das Gesuch leider nur eine ablehenden Antxrx wort erteilen, um keine Präzedenzfall zu schaffen.
Betreffend unserm Anschlagkasten wird gerügt, dass in demselben das ganze Jahr nur eine gähnende Leere zu bewundern sei. Präsident Dornbierer wird in Zukunft dafür sorgen, dass immer etwas interessantes im Kasten zu sehen oder zu lesen sein wird.
Um nicht einen Fünfliber zu riskieren muss die Sitzung wegen der Herangerückten Polizeistunde geschlossen werden.

Der Aktuar: Erni

V E R S A M M L U N G

Samstag den 1o. Mai 1947, Sternen.

Orientierung & Stellungnahme

über die geplante Erweiterung des Friedhofes Buchen.

********O********

Eröffnung der Versammlung 2o.25.

Präsident Dornbierer begrüsst die zahlreich erschienen und besonders die Herren Gemeinderäte Hoffmann und L.Dudler.Er bedauert, dass weder Herr Gemeindeammann Tobler noch Herr Gemeindeschreiber Heller anwesend sind und dass auch Herr Architekt Klauser wegen Unpässlichkeit am Erscheinen verhindert ist.In kurzen einleitenden Worten schildert der Präsident die gepflogenen Unterredungen mit dem Gemeinderat und erläutert die geplante und vom Gemeinderat bereits beschlossenen Erweiterung des Friedhofes.Er erwahnt die Anwesenden von der Diskusion reichlich Gebrauch zu machen und das Für -und Wider der Erweiterug einer sachlichen Aussprache zu unterziehen.Darauf erteilt er das Wort an die erschienen Herren Gemeinderäte um den Standpunkt in dieser Angelegenheit durch diese erläutern zu lassen.

Krd.Hoffmann: Das Problem wurde vom Gemeinderat einlässlich behandelt.Das erste Projekt sah die volle Belegung der beiden vordersten Parzellen durch Erwachsenengräber vor. Total 1o8. Nachträglich wurde beschlossen, diese Parzellen nur mit je zwei Reihen zu belegen was für 63 Gräber Platz ergeben hätte.Nachher soll mit dem Ausbau nach Osten begonnen werden, so dass für ca 17o Gräber Platz geschaffen würde. Das sollte nach Ansicht des Gemeinderates für die nächsten 1o Jahre genügen, nach dieser Zeit könne mit dem Ausgraben der alten Felder wieder begonnen werden.

Leonh.Dudler: Bedauert, dass Herr Klauser nicht anwesend, derselbe hätte über die Angelegenheit besser Auskunft erteilen können. Ausschlaggebend für dieses Pojekt sei die finanzielle Tragweite gewesen.Es harren der Gemeinde noch viele andere Projekte, Pumpanlage, Wasserversorgung, Wohnbausubvention etc.Es müsse daher haushälterisch gewirtschaftet werden.Das vorgesehene Projekt genüge für die Zukunft, das durchschnittlich mit 15 Beerdigungen pro Jahr gerechnet werde.

In der nachfolgenden Diskusion werden von allen Rednern die Angaben und Ausrechnungen des Gemeinderates sehr stark kritisiert besonders stimmen die Angaben über das Mittel der Beerdigungen pro Jahr nicht, man müsse nach genaueren Berechnungen mit mind. 22 Leichen pro Jahr rechnen und nicht mit 15. Zudem erweitert sich unsere Gemeinde zusehends, besonders die äussern Rhoden verzeichnen eine stark zunehmenden Bevölkerungzuwachs.Zudem sei die Bestattungsruhe mit 25 Jahren zu kurz berechnet.Herr Pfr.Vetsch legt sich besonders stark gegen die geplante Erweiterung ins Werk. Auch Hr. Ing. Lutz.Herr W.Steiner sen, Altenrhein sprechen eine gewiegtes Wort gegen die Beschlüsse des Gemeinderates.Nachdem die Diskusion von ca 1o Rednern benutzt worden ist, wird von den Versammlungsteilnehmenern folg. Eingabe an den Gemeinderat einstimmig beschlossen.

"Das vorliegende Pojekt des Gemeinderates Thal zur Erweiterung des Friedhofes in Buchen wird nicht genehmigt.Wir beantragen dem Gemeinderat

Der Einwohnerverein Staad & Umgebung ladet Sie zur

Orientierung und Stellungnahme

über die geplante Erweiterung des Friedhofes in Buchen ein.

Samstag, den 10. Mai 1947, abends 8 Uhr

im Restaurant "Sternen", Staad

Unerwartet rasch haben sich die Felder auf dem Friedhof gefüllt, eine sofortige Erweiterung ist daher dringend nötig. Die vorliegenden und vom Gemeinderat genehmigten Pläne vermögen uns nicht zu befriedigen. Die Friedhofanlage, als eine der schönsten bekannt, muss in ihrer heutigen Gestaltung unbedingt erhalten bleiben. Wir können und dürfen nicht einer Lösung zustimmen, die das Gesamtbild unserer heutigen so schönen Anlage beeinträchtigen würde. Jeder Einwohner ist daher bestimmt an einer Erweiterung interessiert, die allseitig zu befriedigen vermag.

Bekunden Sie Ihr Interesse an der Sache durch Ihre Teilnahme an unserer Versammlung.

EINWOHNERVEREIN STAAD & UMGEBUNG
Die Kommission,

Mitgliedern versprochen, die [illegible]
Schluss der Versammlung 1o.3o.

Der Aktur.

W. Erni

K o m m i s s i o n s s i t z u n g

3o. Mai 1947, Rest.Station.

Beginn der Sitzung 2o.3o.
Anwesend:Präsident Dornbierer,Segmüller,Lutz,Müller,Erni,
etwas verspätet trifft noch O.Schläpfer ein.
Eingeladen zu dieser Sitzung wurde Hr.Gemeinderat Hoffmann.
Entschuldigt hat sich Hr.Rob.Beerli.

Zur Diskusion steht die Friedhofanlage. Präsident Dornbierer orientiert über die bisher unternommenen Schritte die nur zu dem Ergebnis geführt hat,dass die Friedhofanlage nach dem vorgeschlagenen vom Gemeinderat als "Verständigungsprojekt" erweitert werden soll.Danach sollen die beiden Trauerweiden am Eingang bestehen bleiben und die beiden vordertsten Felder mit nur je zwei Reihen belegt werden,so dass noch ein freier Streifen beidseitig erhalten bleibt.Für wieviel Erwachsenengräber dadurch Platz geschaffen wird,teilt der Gemeinderat nicht mit,es heisst nur, dass dieser Ausbau für 7 - 8 Jahre genügen dürfte. Inzwischen sollen die Sondierungen nach Osten vorgenommen werden.
Gemeinderat Hoffmann orientiert über die Stellungnahme des Gemeinderates.Er gibt ohne Umschweife zu, dass die ganze Friedhofangelegenheit vom Gemeinderat mit Wissen und Absicht bereits seit zwei Jahren immer wieder verschoben wurde um zur gegebenen Zeit die Bürger vor vollendete Tatsache zu stellen.Es gäbe momentan keine bessere Lösung und der Gemeinderat halte an dem neuesten Projekt fest.Die Arbeiten seien bereits vergeben und es werde umgehend mit dem Ausbau begonnen werden.
Dieses Vorgehen des Gemeinderates wird von den Anwesenden verurteilt.In der folgenden Diskusion wird beschlossen von der Einberufung einer ausserordentlichen Bürgerversammlung Umgang zu nehmen,die Zeit wird den Beweis erbringen,dass die angestrebten Erweiterungsvorschläge des E.V. der einzig richtige Weg gewesen wäre,die Verantwortung für das zur Ausführung gelangende Flickwerk wird einzig und allein der Gemeinderat tragen müssen.Damit wird die Angelegenheit vorläufig ad acta gelegt.
Migros. Ein Vorschlag des Präsidenten,es seien Schritte zu unternehmen um der Migros das Befahren unserer Gemeindestrassen mit den Verkaufswagen zu verbieten findet keinen Anklang.Es wird speziell darauf hingewiesen,dass ein Einspuch Sache des Gewerbevereins sei.
Strandbad Schrönteler. Gemeinderat Hoffmann wird beauftragt bei der nächsten Sitzung des Gemeinderates darauf hinzuwirken, dass die Gemeinde einen Badeaufseher stelle und bezahle. Vorgeschlagen wird eine Belöhnung mit Fr 2oo.-pro Saison und 3o% Anteil am Billetverkauf für die auswärtigen Besucher. Herr Hoffmann verspricht die Sache an der Sitzung zu vertreten.
Schluss der Sitzung: 22.3o.

Der Aktuar.

W Erni

Bundesfeier

in STAAD

abends 20.15 Uhr, im «Grüebli».

Programm:

1. Trompeterruf, Marsch von A. Ney
   Capriccio, von A. Hager
   Musikgesellschaft Altenrhein
2. Wegelied, von Niggli . . . . . Sängerbund.
   Heimatland, v. Niggli . . . . . Sängerbund,
3. Freiübungen . . . . . Turnverein.
4. Ein Frühlingsmorgen, von Forster.
   Musikgesellschaft Altenrhein
5. Ansprache.
6. Winkelriedmarsch . . . Musikgesellschaft
7. Reck-Kür . . . . . Turnverein.
8. Schweizerhymne, von O. Kreis . . Sängerbund.
   Im Heimattal, von Schlumpf
   Gott Vater im Himmel, von H. Huber.
9. Papstein-Marsch, von Hanusch,
   Musikgesellschaft Altenrhein

Das Abfeuern von Feuerwerk ist während der Feier verboten.

Staad. (Korr.) Wie ein nächtlicher Landsgemeindering mutete die heurige Bundesfeier im neugewählten örtlichen Rahmen draußen im idyllischen „Grüebli" an, in welchen das bewußt schlicht gehaltene, aber sehr gefällige und fein ausgearbeitete Programm der Vereinsdarbietungen vortrefflich paßte. Die kurze Ansprache, welche der verdiente Präsident des Staader Einwohnervereins, Herr Robert Dornbierer dem Gedenken an die „erste Verfassung" von 1291 und die bald Hundertjährige von 1848 widmete, gefiel besonders durch die packende Klarheit des Vortrages und die stilistisch gewählte Formulierung.

Leider fand das publizierte Feuerwerkverbot bei der Jugend sehr wenig Beachtung. Es knallte halt wieder trotz alledem und die erfinderische Bubenphantasie fand gleich noch einen weit gefährlicheren Ersatz in wildem Herumwerfen von brennendem Feuerzeug, mit welcher Unsitte sogar das Kleid einer Frau Feuer fing. Es wäre vielleicht gar nicht abwegig, anläßlich einer Bundesfeier einmal ein paar Gedanken über den Wert einer guten Jugenderziehung anzustellen anstatt über die Charakterstärke unserer Vorahnen.

Thal.

— **Offener Brief an den Gemeinderat Thal.** — Betr. Friedhoferweiterung in Buchen.

Der Gemeinderat beschloß, sich auf die Dringlichkeit der Angelegenheit berufend, ein Verständigungsprojekt zur Ausführung zu bringen. Wir haben diesem Projekt, welches zuvor gut verwahrt 2 Jahre in den Schubladen des Gemeinderates liegen blieb, „angesichts der Dringlichkeit", zustimmen müssen.

Mit Schreiben vom 21. Mai hat der Gemeinderat dem Einwohnerverein mitgeteilt, daß das Verständigungsprojekt zur Ausführung gelange, daß aber nach diesem neuen Projekt die beiden Trauerweiden beim Eingang zum Friedhof bestehen bleiben. Inzwischen ist eine der Trauerweiden dort entfernt worden.

Mit unserm Schreiben vom 19. Juni baten wir das Gemeindeammannamt Thal um Auskunft, welche Gründe zu dieser Maßnahme Veranlassung gaben. Bis heute ist uns noch keine Antwort zuteil geworden.

Wir dürfen sicherlich verlangen, daß die Friedhofanlage entsprechend dem gemeinderätlichen Schreiben vom 21. Mai ausgeführt wird. Ebenso dürfen wir verlangen, daß einem Verein, der die Interessen der äußern Rhoden vertritt, auf eine höfliche Anfrage auch eine Antwort zukommt.

Einwohnerverein Staad.

Kommissionssitzung

Dienstag den 11. August 1947 im Rössli

Beginn 2o.3o.

Anwesend: 6 Mitglieder

Herr Müller, Sternen hat sich wegen Krankheit entschuldigt.

Traktanden: 1.Orientierung über Vorladung Gemeinderat
2.Geruchsstörungen Speck
3.Nachtruhestörungen

1.Wegen dem in den Zeitungen erschienen offenen Brief an Gemeinderat Thal in der Friedhofangelegenheit wird eine Delegation des E.V. vor den Gemeinderat geladen.Die Sitzung fand am 1. Juli statt,daran nahmen teil der Präsident und Aktuar.Die Vorwürfe des Gemeinderates, der E.V. habe in dieser Angelegenheit vorschnell den Weg der Veröffentlichung beschritten wird von der Delegation energisch bestritten und begründet.Herr Gemeindeammann Tobler gibt zuzu,dass die Antwort auf unser Schreiben verzögert wurde, jedoch sei er wegen der Entferung der Trauerweide selbst überrascht gewesen, ein solcher Auftrag sei vom Gemeinderat nicht erteilt worden.Somit sind unsere Vorstellungen gerechtfertigt.Mit vielen Worten wird von den Mitgliedern der Behörde gerügt,der Einwohnerverein arbeite nicht mit dem Gemeinderat Hand in Hand.Auch diese Anschuldigung wird kategorisch bestritten,denn es fehlt nicht am guten Willen des E.V.schwebende Fragen die unser Interessengebiet betreffen stets mit der Behörde zu besprechen.Wir sind uns aber gewohnt bei allen Anliegen die die äusseren Rhoden betreffen auf ein striktes "Nein" der Ratskanzlei zu stossen.Unumwunden gestehen wir, dass wir auch in Zukunft, trotzdem dies der Rat nicht gerne sieht,den Weg der Veröffentlichung beschreiten werden, sofern wir bei der Behörde nicht angehört werden. Herr Gemeinderatspräsident Tobler versichert uns in Zukunft dafür besorgt zu sein, dass wir unsere Anliegen in Ruhe mit ihm besprechen können und an den Gemeinderatsverhandlungen diese auch behandelt und wir rechtzeitig darüber orientiert werden.Wir verdanken diese Zusicherung und geben der Hoffnung Ausdruck, dass die Zusammenarbeit in Zukunft erfolgreicher sein werde als bis anhin.Herr Gemeindeammann Tobler verdankt unser Erscheinen und gibt der Hoffnung Ausdruck, beide Teile werden die heutigen Verhandlungen als erster Schritt zur besseren gegenseitigen Verständigung anerkennen.

2.Von den Bewohnern der Speck sind mündliche Klagen eingegangen die Geruchstörungen von der neu eröffneten Lederfabrik nehme an heissen Tagen derart zu, dass es in diesem Wohngebiet fast nicht mehr auszuhalten sei.Einige Anwohner erklärten, einen Unterschriftenbogen zirkulieren zu lassen um eine Eingabe an den Gemeinderat zu erhärten.Bis jetzt ist dieser jedoch uns nicht vorgelgt worden, weshalb die Angelegenheit auf die nächste Sitzung verschoben wird.

3.Nachtruhestörungen.Es wird beschlossen vom kantonalen

Polizeidepartementeinen Auszug aus den Nachtruhegesetz zu verlangen um anhand dieser Bestimmungen weitere Schritte unternehmen zu können.

4.Umfrage.Herr Robert Beerli regt an, es sei der Gemeinderat einzuladen,anlässlich der Teerung der Buchbergstrasse auch das Strässchen zum Friedhof zu teeren.Der Wunsch unserer Buchener Mitglieder wird allseitig unterstützt und eine entsprechende Eingabe soll der Gemeinde unterbreitet werden.

Der Schreibende macht die Anregung,es sei zu prüfen ob nicht die Möglichkeit vorhanden wäre eine Autoverbindung Rorschach-Staad - Altenrhein Dorf zu schaffen.Die Anregung wird von allen Anwesend unterstützt und beschlossen die nötigen Vorbereitungen zu treffen.

Schluss der Sitzung 23.15.

Der Aktuar:

W. Grüi

K o m m i s s i o n s s i t z u n g

Donnertag den 28.August 1947 Hotel Rheinhof.

Beginn: 2o.45

Anwesend: Alle Mitglieder.

Traktanden: 1.Schiffahrt
2.Ruhestörung
3.Geruchstörung
4.Verschiedene Orientierungen
5.Umfrage.

Unser geehrter Vizepräsident Herr Gottfried Lutz hat sich bereit erklärt die Kommission im Auto zu heutigen Sitzungsort "Hotel Rheinhof" zu führen.Dadurch ermöglichte er uns, das uns treu gebliebene Altenrheiner-Mitglied,Herr Werner Würth,wieder einmal zu berücksichtigen. Herrn Lutz sei an dieser Stelle für sein Entgegenkommen der beste Dank ausgesprochen.

1.Präsident Dornbierer begründet die Einberufung der heutigen Versamlung damit, dass er die verschiedenen Anrempelungen nicht auf sich beruhen lassen könne,die er wegen dem von der B.T.ausgeführten Ausflug "Fahrt ins Dunkle"der bekanntlich nach Staad führte,entgegennehmen durfte.Besonders von Seite des Besitzers des Löwen und von einigen Mitgliedern des Sängerbundes sei er schwer unter Kreuzfeuer genommen worden.Man beschuldigte ihn,er hätte absichtlich die Gesellschaft am Löwen vorbei in's Rössli geführt.Im Löwen fand am gleichen Abend eine Veranstaltung des Sängerbundes in Verbindung mit dem Handharmonikaring Rorschach statt.Der Präsident orientiert,dass er ursprünglich die Löwenwirts wegen der Aufnahme dieser Gesellschaft angefragt habe, jedoch auf kein Interesse gestossen sei.Daher sei dann nach verschiedenen Verhandlungen mit dem Reiseleiter der B.T.der Rössli- und der Sternengarten zur Aufnahme der Gesellschaft in Aussicht genommen worden.Zudem bezeichnete die Veranstalterin die Vergnügungsfahrt als eine solche in "geschlossener Gesellschaft" da sie den bekannten Ansager des Österreichischen Senders Rot-Weiss-Rot, Maxi Böhm,als Reiseunterhalter angagiert habe.Der Präsident weisst daher die Beschuldigung dass er einseitig nach dem Rössli orientiert sei energisch zurück.Er droht sich in Zukunft jede Mühe zu sparen durch Werbung dafür zu sorgen,dass auch in Zukunft Reisegesellschaften nach Staad geführt werden.
Von den Anwesenden wird sehr bedauert,dass Nichtkenner des Sachverhaltes so vorschnell und ungerecht urteilen. Es würde sicher allgemein bedauert,wenn der bis anhin erzielte Erfolg in der Verkehrswerbung nur wegen einigen Schwätzern nicht weiter ausgenützt würde.Die grössten Leidtragenden wäre das Gewerbe und davon in erster Linie die Gastwirte,Metzger und Bäcker.
Dem Präsidenten wurde daher einstimmig für die bis anhin geleistete Arbeit für Verkehrswerbung der beste Dank ausgesprochen und daran die Hoffnung geknüpft,er werde

sich auch in Zukunft dieser Sache mit dem gleichen Elan widmen wie bis anhin.

2. Ruhestörung: Nachdem nun der Auszug aus dem Nachtruhegesetz vom Polizeidepartement eingetroffen ist wird diese Angelegenheit nochmals besprochen. Den Anstoss zu diesem Thema gab seinerzeit ein Schreiben das im Sommer 1946 von den Herren B.Zangerl und Ernst Bärlocher an den Einwohnerverein gerichtet wurde.Das damalige Schreiben wurde an den Gemeinderat weitergeleitet mit dem Ersuchen für Abhilfe besorgt zu sein. Die Angelegenheit wurde gemäss Auskunft vom Bureau III in Thal mit dem Reklamanten direkt erledigt.Wir können daher nicht begreifen, dass Herr Zangerl trotzdem wieder mündlich an unsere Kommissionsmitglieder gelangt mit der Anfrage ob in dieser Angelegneheit etwas gegangen sei.
Es wird beschlossen mit einer kleinen Eingabe an unsere Gemeindebehörde zu gelangen,damit diese die hiesige Ortspolizei beauftragt für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

3. Geruchstörung.Leider ist der versprochene Unterschriftenbogen der Anwohner von Staad-Speck noch nicht in unsern Besitz gelangt.Trotzdem soll eine Eingabe an den Gemeinderat gerichtet werden, damit die Sache näher untersucht wird.

4. Verschiedenes:Der Gemeinderat orientiert den E.V. dass die Angelegenheit Strassenteerung zum Friedhof anlässlich der Teerung der Buchbergstrasse besprochen werden wird, er werde zur gegebener Zeit auf diese Sache zurückkommen.

Mit Genugtuung konnten wir diese Woche feststellen,dass unsere Eingaben an die SBB betreffend die Teerung der Strasse Neueck-Bahnhof und Teerung des Ueberganges beim Neueck gefruchtet haben.Diese Woche ist dort ein Hartbelag erstellt worden der sich sehr flott macht und die Staubplage endlich beseitigt.

Es wird beschlossen, der Musikgesellschaft Altenrhein für Ihre flotten Darbietungen am 1. August mit einem Beitrag von Fr 50.- unsern Dank auszusprechen.Sodann soll etwas später ein Betrag von Fr 30.- an die gleiche Gesellschaft überwiesen werden als Nachzahlung für die Darbietungen die sie anlässlich der Rundfahrt auf dem Bodensee unsern Mitgliedern geboten haben.

Schluss der Sitzung: 23.15.

Der Aktuar:

W. Erni

Kommissionssitzung

29. Oktober 1947 Rest. Adler.

Anwesend: vollzählig.

Beginn: 2o.15

Traktanden:
1. Parkierungsplatz
2. Teerhüttenfrage
3. Ausbaggerung des Hafens
4. Eisbahnkonzession
5. Prospekte

1. In der Angelegenheit Parkierungsplatz im Dreieck beim Bahnübergang bei der Mosterei wird das Antwortschreiben des Gemeinderates auf unsere Eingabe verlesen. Wir glauben nicht, dass es wirklich der privaten Initiative überbunden werden kann, in der Gemeinde für genügende Parkierungsplätze zu sorgen. Die Angelegenheit würde vom Präsident dem Touring-Club zur weiteren Abklärung übergeben, was von der Kommission gutgeheissen wird. Somit ist in dieser Frage die Antwort dieses Verbandes abzuwarten bevor weitere Schritte unternommen werden können.

2. Leider war es bis heute nicht möglich mit der Strassenverwaltung wegen der Beseitigung der Teerhütten zu einem annehmbaren Abkommen zu gelangen. Nach erfolgter Rücksprache des Präsidenten mit dem Strassenmeister anerbot sich der Kanton an Stelle der Wellblechhütten einen gefälligen Holzschuppen zu erstellen. Mit diesem Angebot können wir uns selbstverständlich nicht befreunden, denn wir wollen doch diesen Platz als Parkplatz ausgebaut wissen. Die Angelegenheit wurde auch dem Bund für Heimatschutz unterbreitet, worauf ein Delegierter desselben, Herr Prof. Wagner, St.Gallen, eine Besichtigung vornahm. Präsident und Aktuar besprachen bei dieser Gelegenheit die Sache mit Herrn Prof. Wagner, worauf dieser uns versprach in unserem Sinne bei der Behörde vorstellig zu werden. Das Gutachten soll nun abgewartet werden um dann mit diesem einen erneuten Vorstoss zur Entfernung der hässlichen Wellblechhütten zu ~~erwirken~~ unternehmen.

3. Der Gemeinderat verspricht uns, die Hafenkommission werde unter Zuzug eines neutralen Fachmannes die Notwendigkeit einer neuerlichen Ausbaggerung prüfen. Der Präsident orientiert uns gleichzeitig über verschiedene Rücksprachen die er mit dem Yachtclub Staad führte. Der genannte Club möchte mit unserer Hilfe erwirken, dass der Gondelhafen weiter ausgebaut und gleichzeitig als Yachthafen benützt werden könnte. Ein Projekt sei in Arbeit und werde uns zur Anhängigmachung beim Gemeinderat baldmöglichst zukommen. Wir wissen, welch schweren Stand wir beim Gemeinderat in dieser Angelegenheit haben werden, trotzdem werden wir keine Mühe scheuen um endlich bessere Platzverhältnisse im Hafen zu erhalten. Die Zusendung des Projektes soll abgewartet werden um anhand desselben sich ein klares Bild zu schaffen was vorgekehrt werden soll.

4. Eine Anfrage des Rössliwirts um eine zeitlich beschränkte Abtretung der Eisbahnkonzession muss in abschlägigem Sinn beantwortet werden. Wir können uns nicht auf der einen Seite dafür einsetzen, dass unsere Jugend ohne Eintritt im Strandbad "Schrönteler" baden kann, und auf der andern Seite die Eisbahnkonzession abtreten wodurch unsere Jugend nur gegen Entrichtung eines Eintrittgeldes dem beliebten Wintersport huldigen könnten.

5. Prospekte. Der Präsident regt an, an Stelle des Prospektes "Fischerdörfchen Staad" einen neuen Prospekt herauszugeben, der in gefälligem Westentaschenformat verschiedene schöne Ausschnitte unserer so reizenden, für Ausflüge wie geschaffenen Gegend, zeigen soll. Der Anreger wird beauftragt etwas gefälliges zusammen zu stellen und anhand dessen die ungefähren Kosten errechnen zu können. Auch sollen in dieser Angelegenheit die Herren Wirte, einschliesslich Hotel Waldau konsultiert werden.

Zum Schluss gibt Präsident Dornbierer noch bekannt, dass am Mittwoch den 5.November der Alljährlich wiederkehrende Vortrag über den Gemeindehaushalt, gehalten durch Herrn Gemeindeammann Tobler, unter dem Patronat des E.V. stattfinden werde.

Schluss der Sitzung 21.15.

Wernli

Gemeindehaushalt - Vortrag.

Mittwoch den 5. November 1947 --- Rest.Schiff.

Unter dem Patronat des E.V. fand der alljährlich wiederkehrende Vortrag unseres Gemeindeammann Herrn Felix Tobler im Rest.Schiff statt. Der Präsident des E.V. Herr Robert Dornbierer konnte eine recht ansehnliche Zahl interessierte Zuhörer begrüssen, was bewässt, dass diese Orientierung über unsern Gemeindehaushalt noch nichts an Popularität eingebüsst hat.
Ueber den Verlauf der Aussprachen verweisen wir auf untenstehende Zeitungsnotiz.

Staad.

— **Gemeindehaushalt-Vortrag.** (Korr.) Der Vortrag über den Gemeindehaushalt von Hrn. Gemeindeammann Felix Tobler am Mittwochabend im „Schiffli" begegnete wiederum großem Interesse. So konnte Einwohnervereinspräsident Rob. Dornbierer eine große Zuhörerschar begrüßen.

Nach einem treffenden Ueberblick über die unbefriedigende Weltlage und die Trockenheitsschäden erläuterte der Referent die bedeutenderen Geschäfte des Gemeinderates im vergangenen Jahr. So bestand eine Kontraverse zwischen Gemeinderat und Einwohnerverein Staad betr. Ausbau des Friedhofes Buchen, welche eine einigermaßen befriedigende Lösung ergab. Im Mieterschutz erwies sich die Kreditgewährung für Wohnbauten als die wirksamere Maßnahme. Vom letztjährigen Kredit von Fr. 100 000.— für diese Zwecke sind Fr. 85 000.— beansprucht worden. Es kommt nun auf die Entwicklung der „Bürgli-Siedlung" an, ob noch Nachtragskredite nötig werden. An Straßenverbesserungen sind der Ausbau der „Tobelstraße" und der Kurve der „Wylenstraße" in Buchen zu verzeichnen. Der Ausbau der „Buchbergstraße" wurde wegen Erstellung der Dornersiedlung verschoben. Den Abwasserleitungen ist vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Sie sind heute bewilligungspflichtig. Die Verschmutzung des Sees wird vom Kanton aus untersucht, woran die Gemeinde beitragspflichtig ist. Für die obligatorische Fortbildungsschule wurde der Schulkreis Thal–Rheineck–St. Margrethen geschaffen. An dem Wettbewerb um die Kant. Landw. Schule beteiligte sich die Gemeinde aus Rücksicht auf die berechtigten Interessen von Rheineck nicht. Leider konnte sich die Rheinbauleitung mit der Kiesgewinnung aus dem alten Rhein nicht einverstanden erklären. Immerhin befindet sich dessen Ausbau in Prüfung. Die Wasserversorgung mag den gestiegenen Bedürfnissen nicht mehr zu genügen, sodaß der Gemeinderat ein Seewasserpumpwerk projektieren ließ, welchem leider bis jetzt die Subventionsbewilligung der kant. Brandassekuranz versagt blieb. Die technischen Betriebe der Gemeinde verzeichnen gute Erträge. So machte die „Elektra" einen Gewinn von rund Fr. 71 000.—, die Wasserversorgung einen solchen von Fr. 28 745.—. Die Armenrechnung entsprach den Erwartungen. Die Waisenrechnung blieb bescheiden. Der Allgemeine Gemeindehaushalt schloß wegen dem Straßenunterhalt weniger gut ab. Die Steuern bleiben mit 52 Prozent Polizei- und 18 Prozent Armensteuer gleich. An Schuldenamortisationen sind Fr. 24 000.— vorgesehen. Der Gemeinde wird die Erhöhung der Pflichtgrenze auf Fr. 40.— der einfachen Staatssteuer beantragt.

... entwickelte sich recht lebhaft u...
...regung der Jungliberalen Ve...
...üfung der Gemeindeverwaltung
...gsmöglichkeiten wurde zur Prü...
...ren. Mehrere Votanten wandten
...menden Nachtruhestörungen, de...
...t seine Aufmerksamkeit schenken
...aad muß wegen Verschlammung
... Daneben befindet sich ein neues
...en Einbau eines Gondelhafens
...e wirklich schade, wenn angesichts
...e noch Anlegeplätzen nicht das
...hafen Staad herausgeholt würde.
...scher rufen nach besserer Zufahrt
...n. Die Uebernahme der Straße
...Altenrhein durch die Gemeinde
...wurde angeregt werden. Hingegen kommt event. ein Beitrag an die Instandstellung in Frage. Daneben wurde die Aussprache zu verschiedenen kleinen Anfragen und Anregungen benützt.

Kommissionsitzung.

5. Februar 1948 Rest. Rebstock

Anwesend: 5 Mitglieder der Kommission
3 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission
Entschuldigt hat sich Herr Müller wegen Krankheit.
Vizepräsident G.Lutz ist unbekannten Grundes abwesend.

Beginn: 2o.15

Traktanden: 1. Abnahme der Rechnung durch die Revisoren.
2. Besprechung der Hauptversammlungs-Traktanden.
3. Umfrage.

Präsident Dornbierer begrüsst einleitend die erschienenen Kommissionsmitglieder und im besondern die Herren von der Rechnungsprüfungskommission. Er bedauert,dass unser sehr geschätztes Kommissionsmitglied,Herr Müller, wegen ernstlicher Erkrankung nicht in unserer Mitte weilen kann. Die besten Wünsche zur baldigen Genesung senden wir ihm in Gedanken an sein Schmerzenlager.

1. Die Revisoren walten mit Gründlichkeit ihres Amtes.Der Kassier muss da und dort die nötigen Erklärungen anbringen und freut sich, dass die Herren Revisoren mit Ernst und Elan an der Arbeit sind. Unterdessen wird von den übrigen Kommisionsmitgliedern die Mitgliederliste bereinigt. Nach einer guten halben Stunde verkünden die frohen Gesichter der Experten und des Prüflings, dass alles in bester Ordnung befunden wurde und dem Kassier Decharge erteilt werden könne.

2. Hauptversammlungstraktanden. Wie jedes Jahr, werden auch diesmal die Herren Revisoren zu den folgenden Besprechnungen herangezogen. Die Geschäfte der Hauptversammlung werden in der Reihenfolge wiesie in den Statuten festgelegt sind besprochen, dazu werden einige Bemerkungen gemacht und die folgenden Anträge beschlossen:
Verteilen der Zinsen des Rüst'schen Legates wird beantragt wie letztes Jahr:

Kleinkinderschule	2o.- Fr
Tuberkolesenfürsorge	2o.- Fr
Evang.Krankenpflege	3o.- Fr
Kath. Krankenpflege	3o.- Fr
Total	1oo.- Fr

Wahlen: Es liegen keine Demissionen vor,so dass dieses Traktandum bald erledigt sein wird.

Jahresbeitrag: Eine rege Diskusion entsteht über die Höhe des Jahresbeitrages.Ein Antrag auf Erhöhung von 3 auf 4 Fr findet von der Mehrheit keine Gnade. Zwar weisst die Kassarechnung für dieses Jahr einen kleinen Vorschuss von Fr 61.- aus,resultierend aus der Gassenfuhr. Jedoch gelangt der Inhaber der Gasenfuhr an die Kommission mit dem Ersuchen die Entschädigung von Fr 17.- auf Fr 2o.- zu erhöhen.Die Berechtigung